

3



GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.derkuesnachter.ch

Eine zehnminütige Wartezeit

Seit dem Fahrplanwechsel steht der Bus 918 am Bahnhof Küsnacht zehn Minuten – und sorgt damit bei einigen ÖV-Nutzenden für Ärger.

Ein Abend mit Soul

Ben L'Oncle Soul kommt Ende Mai ins «Kaufleuten» und bringt sein neues Album auf die Bühne. Der «Küsnachter» verlost Tickets für das Konzert.

Ein Baby im Elefantenpark

Zali heisst das neue Elefäntchen im Zoo Zürich. Geboren an Ostern, sorgt es für Begeisterung – auch weil es zuvor viele traurige Rückschläge gab.

Parteienserie Die Mitte will erstarken

National ist die Mitte-Partei durchaus eine Macht. Im Kanton Zürich und auch in Küsnacht hingegen gehört die ehemalige CVP zu den kleineren politischen Kräften. Marc Flückiger ist als ehemaliger Eishockeyspieler das Kämpfen gewohnt. Der Parteipräsident der Mitte Erlenbach-Küsnacht will seine Partei wieder zu Erfolgen führen. Der Finanzspezialist bekennt sich als Freund von Wohnbaugenossenschaften. «Küsnacht könnte dafür mehr Bauland im Baurecht abgeben», findet Flückiger. Und: «Begegnungszonen mit Tempo 20 auf Stichstrassen an den See hinunter machen Sinn. Teilweise würde ich dort sogar für ein Fahrverbot eintreten», so der 46-jährige Familienvater zum «Küsnachter». (red.) BILD LORENZ STEINMANN Seite 5

Schreibtalente messen sich

Der Schreibwettbewerb für Schülerinnen und Schüler der Buchhandlung Wolf in Küsnacht geht in die entscheidende Runde. Nun sind die Leserinnen und Leser des «Küsnachters» gefragt.

Pascal Turin

Lesen ist beliebt, zumindest wenn man die Leipziger Buchmesse zum Gradmesser nimmt. Diese fand im März statt und die Veranstalter zählten über 296 000 Literaturbegeisterte – 13000 Besucherinnen und Besucher mehr als 2024.

Das dürfte auch die Buchhandlung Wolf aus Küsnacht freuen, welche dieses Jahr wieder einen Schreibwettbewerb lanciert hat. Mitmachen konnten Kinder und Jugendliche bis zum 9. Schuljahr. Die Texte wurden je nach Alter der Schülerinnen und Schüler unterschiedlich von der Jury beurteilt.

Jetzt stehen die sechs besten Texte des Schreibwettbewerbs fest. Aber nicht die Jury, sondern die Leserinnen und Leser haben das letzte Wort. Sie dürfen für ihren Lieblingstext abstimmen. Der «Küsnachter» kann aus Platzgründen allerdings nur den Anfang der kreativen Texte abdrucken.

Wer darum wissen will, wie es mit Hörnli, dem Hund, oder Vera Golden Eye und Lia Foster weitergeht, findet auf der Website der Buchhandlung Wolf die vollständigen Texte. Seite 12



Wer viel liest, lernt von den Profis und vergrössert seinen Wortschatz.

SYMBOLBILD LISA MAIRE

Diese Schiedsrichter ohne Pfeifen entscheiden über Sieg und Niederlage

Wenn es um Fussball geht, zählt jede Entscheidung. Und manchmal fällt sie nicht auf dem Rasen, sondern fernab vom Stadion – in einem unscheinbaren Raum in Volketswil. Seit 2019 ist dort der sogenannte Video Operation Room (VOR), das Kontrollzentrum der Schweizer Videoschiedsrichter. Ausgestattet mit modernster Technik, direkter Verbindung zu den Stadien und bis zu fünf Arbeits-

FELDHOF GARAGE

Lindenstr. 3 | Telefon 044 920 40 39

plätzen pro Spieltag, prüfen VAR, AVAR und Replay-Operator in Echtzeit strittige Szenen – von Roten Karten über Elfmeter bis hin zu knappen Abseitsstellungen. Jede Szene wird aus verschiedenen Kameraperspektiven analysiert. Unser Reporter war vor Ort, hat den Schiedsrichtern über die Schulter geschaut und erfahren, wann der grüne und wann der rote Knopf gedrückt wird. (ts.) Letze Seite

Keine Abstimmungsthemen in der nächsten Ausgabe

In der nächsten Ausgabe des «Küsnachters» vom 15. Mai werden keine redaktionellen Beiträge oder Leserbriefe zu den Abstimmungen vom 18. Mai veröffentlicht. Der Grund ist, dass es sich um die letzte Ausgabe vor dem Abstimmungstermin handelt und bei Fehlern keine Berichtigungen mehr möglich wären. (red.)



www.ginesta.ch





Drusbergstrasse 18

Drusbergstrasse 18
 8703 Erlenbach
 Tel. 044 910 87 42
 schmidli-erlenbach.ch





Altersorganisation sucht neue Freiwillige

Die demografische Entwicklung in der Schweiz führt zu einem wachsenden Unterstützungsbedarf für ältere Menschen. Um diesem Bedarf gerecht zu werden und das vielfältige Angebot weiter anzubieten, startet Pro Senectute Kanton Zürich eine Kampagne zur Gewinnung von neuen Freiwilligen.

Die Schweizer Bevölkerung wird immer älter, und damit steigt auch der Bedarf an punktueller Unterstützung für Seniorinnen und Senioren. Dies schreibt Pro Senectute Kanton Zürich in einer Mitteilung. Die Stiftung reagiere auf diese Entwicklung mit einer gezielten Kampagne, die auf die vielfältigen Möglichkeiten des freiwilligen Engagements aufmerksam mache.

«Unsere aktuell rund 2800 Freiwilligen leisten mit ihrem Einsatz in verschiedenen Bereichen einen sehr wichtigen Beitrag zur Lebensqualität und sozialen Teilhabe älterer Menschen im Kanton Zürich», lässt sich Véronique Tischhauser-Ducrot, Vorsitzende der Geschäftsleitung von Pro Senectute Kanton Zürich, in der Mitteilung zitieren. «Unser oberstes Ziel ist dabei stets die Bewahrung der Autonomie der älteren Menschen, weshalb häufig punktuelle Unterstützung gefragt ist.



Manchmal benötigen ältere Menschen etwas Unterstützung für ihren Alltag.

werden und unser Angebot auszubauen, suchen wir engagierte Menschen, welche diese für unsere Gesellschaft wichtige Aufgabe übernehmen wollen.»

Die Kampagne richtet sich an potenzielle Freiwillige und stellt die Einsatzmöglichkeiten bei Pro Senectute Kanton Zürich in den Vordergrund. Interessierte können sich entsprechend ihrer Wünsche, Fähigkeiten und zeitlichen Verfügbarkeit einbringen - sei es bei administrativen Unterstützungsangeboten, Sportkursen, gemeinsamen Freizeitaktivitäten wie zum Beispiel Mittagstischen oder kulturellen Veranstaltungen. Ob im Hintergrund oder an vorderster Front - jeder Einsatz trägt dazu bei, Gemeinschaft zu stärken und Lebensqualität zu fördern. «Pro Senectute Kanton Zürich stellt die professionelle Begleitung sicher und bie-

Um der steigenden Nachfrage gerecht zu tet Freiwilligen nicht nur die Möglichkeit, etwas Sinnvolles zu tun, sondern auch attraktive Benefits wie ein vielfältiges Kursprogramm, ein grosses soziales Netzwerk und Wertschätzungsanlässe», so Sarah Weibel, Leiterin Freiwilligenarbeit bei Pro Senectute Kanton Zürich, in der Mitteilung. «Mit unserer Kampagne zeigen wir, dass die Selbstbestimmung älterer Menschen im Zentrum unserer Unterstützung steht und wie breit die Vielfalt an Einsatzmöglichkeiten ist.»

Pro Senectute Kanton Zürich hat eigens für diese Kampagne eine Website aufgeschaltet. Auf www.engagieren.ch können sich Interessierte ein Bild von den Einsatzmöglichkeiten machen. (pd.)



Weitere Informationen: www.engagieren.ch

Publireportage

So gelingt selbstbestimmtes Leben im Alter

Mit individueller, respektvoller Unterstützung ermöglicht Dovida Seniorinnen und Senioren, ihren Lebensabend so lange wie möglich im vertrauten Zuhause zu geniessen. Dovida hiess bislang Home Instead und bietet seit 18 Jahren in der Schweiz häusliche Betreuung und Pflege an. Die Dienstleistungen sind von Krankenkassen anerkannt. Einsätze von wenigen bis zu 24 Stunden sind möglich.

«Wir sind stets genau so für Seniorinnen und Senioren und ihre Angehörigen da, wie sie es brauchen», bringt es Ralf Gessner, Leiter von Dovida in Zollikon, auf den Punkt. Er ergänzt: «Dovida setzt auf ein ganzheitliches Unterstützungssystem, das die Seniorin bzw. den Senior in den Mittelpunkt stellt und ihre Familien, unsere Pflege- und Betreuungsteams wie auch die weiteren Dienstleistungserbringer im Gesundheitsbereich einschliesst - wir nennen das den Kreis der Fürsorge.»

Lassen Sie sich unverbindlich beraten: Telefon: +41 44 319 66 00



Weitere Informationen:

Dovida betreut Seniorinnen und Senioren zu Hause und ist damit die Alternative zu Alters-, Pflegeheim oder betreutem Wohnen.



Publireportage

Perlen als glücklich machendes Accessoire

Tolle News von Karin Müller: glücklich machende, bunte Auswahl! Vom Kaliber her aussergewöhnlich gross die Ming-Tahiti- und Südseeperlen sowie die klassischen weissen und silber- bis «candy»-farbenen sind anlässlich der Frühlingsausstellung selbstverständlich auch zu sehen und erleben. Ganz speziell: herrliche Ohrschmuck-Kollektion!

Farbige und funkelnde Diamant-LAB-Schmuckstücke werden in neuer Designlinie gezeigt - als Solitaire-Schmuckstück (Ringe und Colliers).

Einmalig, individuell wie deren Trägerinnen sind alle Schmuckstücke für Hals, Ohr, Hand. Trendig oder klassisch kreiert von Karin Müller, der Perlenspezialistin mit dem besonderen Gespür fürs Ausserge-

Ganz spannende Preise dank Direktimport!

Wie jedes Jahr: ein frisches Frühlingsangebot: weisse Süsswasserperlenkette mit Silberteilen in 45 und 52 Zentimer für (nur) 160 Franken. «Es het, solang's het!» Alle mit Blick fürs Schöne sind herzlich willkommen!

Karin Müller, Perlenspezialistin, Hauptstrasse 13, 5037 Muhen. Telefon: 079 699 25 52 E-Mail: info@perlenunikate.ch



Karin Müller von Perlenunikate präsentiert ihre neuesten Schmuckkreationen. zvg



Weitere Informationen: www.perlenunikate.ch

Zehn Minuten warten auf den Bus 918

Der Bus 918 beschäftigt die Küsnachter Bevölkerung weiterhin. Grund ist die zehnminütige Wartezeit beim Bahnhof Küsnacht. Doch für die Verkehrsbetriebe Zürich ist das Passagieraufkommen zu klein für Massnahmen.

Pia Meier

«Seit dem Fahrplanwechsel gibt es eine Zehn-Minuten-Umsteigezeit am Bahnhof Küsnacht. Nun gehen einige Leute zu Fuss, da man von der Gartenstrasse bis zum Bahnhof nicht mehr als 10 Minuten braucht. Ich denke, so schafft sich der Bus gleich selber ab», schreibt eine Küsnachterin (Name der Redaktion bekannt).

Die Gründe für diesen Fahrplan sind bei den letztjährigen Diskussionen zwischen Bevölkerung, Gemeinderat und Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) und den Verkehrsbetrieben Zürich (VBZ) über eine allfällige Einstellung der Linie 918 zu suchen. Der ZVV teilt auf Anfrage mit: «Die heutige Fahrplangestaltung - mit der erwähnten Umsteigezeit von rund zehn Minuten am Bahnhof Küsnacht - ist das Ergebnis einer mit der Gemeinde Küsnacht im vergangenen Jahr ausgearbeiteten Lösung. Ziel war es, die Linie 918 trotz geringer Nachfrage weiterhin anbieten zu können.» Gauthier Rüegg, FDP-Gemeinderat von Küsnacht und Vorsteher Hochbau und Planung, bestätigt dies auf Anfrage mit demselben Wortlaut wie der ZVV.

Rettungsaktion für Buslinie

Die VBZ, welche die Linie betreiben, halten fest: «Für optimale, kurze Anschlusszeiten der Linie 918 auf die S-Bahn würde ein zusätzliches Fahrzeug auf der Linie 918 benötigt, was aufgrund der Auslastung dieser Linie jedoch die zusätzlichen Kosten nicht rechtfertigen würde.

Trotz der zehn Minuten Wartezeit beim Bahnhof hatte der Gemeinderat die



Lieber laufen statt 10 Minuten warten: Der Bus 918 legt am Bahnhof Küsnacht eine Pause ein.

Küsnachterinnen und Küsnachter aufgefordert, den Bus öfters zu benutzen. Grund ist, dass die Buslinie 918 nur provisorisch erhalten bleibt. Das heisst, der Quartierbus ist laut Gemeinderat noch nicht endgültig gerettet. Langfristig sei

für dessen Sicherung eine Erhöhung der Fahrgastzahlen notwendig, so der Gemeinderat. Der ZVV und die VBZ hatten im vergangenen Jahr ursprünglich eine Alternative vorgeschlagen, bei der die Linie 918 aufgehoben und die Linie 916 neu

geführt worden wäre. Diese Lösung hätte für das Heslibachquartier einen direkten Anschluss an den Stadtzürcher Bahnhof Tiefenbrunnen geschaffen. Als der ZVV im vergangenen März die geplante Abschaffung der Buslinie 918 bekannt gab, war

BILD TOBIAS STEPINSKI

der Widerstand aber gross im Heslibachquartier. Die IG ÖV Heslibach kämpfte für den Erhalt der Buslinie und sammelte 1250 Unterschriften, um das Anliegen bei der Gemeinde einzureichen.

Die neue Linienführung 916 würde das Quartier nicht ausreichend abdecken und die direkte Busverbindung zum Bahnhof Küsnacht sei nicht mehr gegeben. So würden publikumsintensive öffentliche Einrichtungen, Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe sowie einige Genossenschafts- und Alterssiedlungen – und damit Seniorinnen und Senioren sowie Personen mit Mobilitätseinschränkungen faktisch vom Dorfzentrum abgehängt werden.

Übergangslösung mit Haken

Aufgrund der zahlreichen Begehren aus der Bevölkerung zur Beibehaltung der Buslinien 918 und 916 auf den bisherigen Kursen sprach sich der Gemeinderat Küsnacht klar gegen die von ZVV und VBZ vorgeschlagene Lösung aus und setzte sich entschieden für den Erhalt der besagten Buslinien ein. Er fand gemeinsam mit dem ZVV die heute gültige Lösung. «Die VBZ haben auf der Basis von intensiven Gesprächen mit der Gemeinde einen alternativen Vorschlag entwickelt, der vom Verkehrsrat des ZVV schliesslich genehmigt wurde», hielten diese fest. Der Betrieb der Linie 918 war vorerst gesichert. Auch wird sie weiterhin mit der Linie 919 verknüpft betrieben. Das heisst, die Linie 918 wechselt zur Linie 919 und umgekehrt. Die Linienführung 916 zwischen dem Stadtzürcher Bellevue und Küsnacht Allmend bleibt unverändert bestehen.

ABSTIMMUNGSSONNTAG

Anwohner kritisieren geplante Alterswohnungen

Das Alterswohnprojekt «Rebweg» sorgt weiter für Diskussionen: Anwohnende kritisieren Bauhöhe und Quartierverträglichkeit, die Gesundheitsnetz Küsnacht AG verteidigt das Projekt. Am 18. Mai entscheidet die Bevölkerung.

Ein kompakter Neubau mit Holzfassade, viel Grünraum und 62 altersgerechten Wohnungen: So präsentiert sich das Projekt «Rebweg» in den Unterlagen der Gesundheitsnetz Küsnacht AG (GNK). Die Wohnungen sollen barrierefrei sein, sich an Menschen mit unterschiedlichen finanziellen Möglichkeiten richten und durch ihre Nähe zum Alterszentrum Tägerhalde mit Dienstleistungen ergänzt werden. Doch nicht alle in der Nachbarschaft freuen sich auf den Ersatzneubau.

Für Thierry Seiler ist die Bauhöhe und die fehlenden Parkplätze das grösste Problem: «Ein siebenstöckiges Gebäude in einem Wohnquartier — das ist aus unserer Sicht überdimensioniert.» Dass Alterswohnungen gebraucht würden, stelle niemand nicht in Frage. «Aber in dieser Form steht da plötzlich ein riesiges Hochhaus, das überhaupt nicht ins Ortsbild passt», sagt Seiler, der mit seiner Familie unweit des geplanten Projekts lebt.

Bedarf trifft Widerstand

Willy Kindlimann wohnt an der Schiedhaldenstrasse, in der Nähe des geplanten Baus. Auch er sieht die Notwendigkeit altersgerechter Wohnungen, stört sich aber am Umfang: «Ein solcher Bau mitten in einem Quartier mit zweigeschossigen Einfamilienhäusern passt einfach nicht.» In seinen Augen wäre eine zurückhaltendere Lösung an einer weniger befahrenen Strasse als der Schiedhaldenstrasse verträglicher gewesen. Zudem wundert er sich über die Kommunikation: «Ein Projekt dieser Grösse kurz vor der Abstimmung erstmals breit zu kommunizieren – das finde ich problematisch.»

Im April dieses Jahres hat die GNK einen Informationsanlass mit den Architekturbüros der Projekte «Rebweg» und «Wangensbach» durchgeführt. Die Gemeinde hatte das Siegerprojekt aber bereits im Juni 2023 vorgestellt. Die GNK nahm ihre Geschäftstätigkeit jedoch erst ab Januar 2024 auf.

Verwaltungsratspräsident Severin Gallo zeigt Verständnis für die Einwände. «Es gibt immer Zielkonflikte zwischen Gemein- und Individualinteressen. Wir haben viele Verbesserungen gegenüber dem ursprünglichen Wettbewerbsprojekt vorgenommen – auch zugunsten der Anwohnenden.» Zur Bauhöhe erklärt er: «Durch die Hanglage ist das Gebäude von der Bergseite her nur sechs Stockwerke hoch. Zudem ist ein kompakter Bau günstiger und damit auch die Mieten – das ist wichtig, damit das Projekt selbsttragend bleibt.»

Vier Vorlagen an der Urne

Die Gemeinde Küsnacht möchte das Angebot an Alterswohnungen mit Service deutlich ausbauen. Insgesamt sind 98 neue Wohnungen an zwei Standorten geplant: am Rebweg und in Wangensbach. Die Bevölkerung entscheidet am 18. Mai über die entsprechenden Darlehen an die gemeindeeigene Gesundheitsnetz Küsnacht AG – 36 Millionen Franken für den Ersatzneubau am Rebweg und 26,5 Millionen Franken für jenen in Wangensbach.

Auch die Schulanlage Heslibach soll erweitert werden – mit einem zusätzlichen Stockwerk auf dem Gebäude an der Mittelfeldstrasse 4. Dafür beantragt der Gemeinderat einen Kredit von 4,3 Millionen Franken (Berichte zu den Abstimmungen im «Küsnachter» vom 17. April, Seiten 2 und 3).

Zudem steht eine Erhöhung der Subventionen für Kinderkrippen zur Abstimmung: Der jährlich wiederkehrende Kredit soll von 500000 auf 700000 Franken steigen, um der gestiegenen Nachfrage und dem höheren Finanzbedarf gerecht zu werden. (Tobias Stepinski)

AUS DER GEMEINDE

Fünf wichtige Themen an der Gemeindeversammlung

Die Küsnachter Bevölkerung wird an der Gemeindeversammlung vom 16. Juni 2025 über fünf Geschäfte abstimmen, unter anderem über die Sanierung des Gasthofs Krone Forch sowie über den Gegenvorschlag zur Einzelinitiative Parkplatz Alte Landstrasse.

An der Versammlung vom 16. Juni stehen insgesamt fünf Traktanden zur Diskussion und Abstimmung. Eines davon betrifft die Jahresrechnung 2024: Bei einem Aufwand von 254,9 Millionen Franken und einem Ertrag von 266,4 Millionen Franken schliesst die Rechnung 2024 mit einem Ertragsüberschuss von 11,5 Millionen Franken. Ursprünglich war ein Aufwandüberschuss von 300 000 Franken budgetiert. Zum deutlich besseren Ergebnis beigetragen hat insbesondere die Neubewertung von Liegenschaften, die ein Plus von 8,7 Millionen Franken brachte.

${\bf Zwei\ Berichte\ zur\ Abnahme}$

Gemäss Mitteilung der Gemeinde hat die Netzanstalt Küsnacht im Jahr 2024 Brutto-investitionen von 8,3 Millionen Franken getätigt, hauptsächlich für die Modernisierung und Erweiterung der Infrastruktur in den Bereichen Wasser, Wärme, Strom und Kommunikation. Aufgrund des positiven Geschäftsgangs werde eine Ertragsbeteiligung von 180 000 Franken an die Gemeinde ausgeschüttet.

Erstmals werde zudem der Geschäftsbericht der neu gegründeten Gesundheitsnetz Küsnacht AG (GNK AG) zuhanden der Aktionärsvertretung vorgelegt. Die Jahresrechnung schliesse mit einem Verlust von 1,3 Millionen Franken ab. Dieser sei laut Gemeinde auf nicht budgetierte Zusatzkosten sowie auf eine einmalige Abschreibung von 900000 Franken für Wettbewerbskosten der Bauprojekte Rebweg (vormals Tägermoos) und Wan-

gensbach zurückzuführen.

Sanierung Gasthof Krone Foch

Der Gasthof Krone Forch soll als Gastronomiebetrieb erhalten bleiben. Die denkmalgeschützte Liegenschaft erfüllt eine wichtige Funktion für die Bevölkerung am Küsnachterberg und für lokale Vereine. Aufgrund baulicher und feuerpolizeilicher Vorschriften sowie der veralteten Haustechnik ist eine Gesamtsanierung nötig. Dafür wird ein Kredit von 7,23 Millionen Franken beantragt.

Projekt «Areal Parkplatz»

Im Januar 2024 reichten Vertretende aller Ortsparteien, des Bürgerforums und des Gewerbevereins eine Einzelinitiative ein, mit der der Gemeinderat beauftragt werden sollte, ein Projekt für das Areal Parkplatz Alte Landstrasse zu erarbeiten. Vorgesehen waren Laden- und Gewerbeflächen zur Schaffung von Arbeitsplätzen an zentraler Lage, Wohnraum mit sozialer Durchmischung mit Fokus auf Mietwohnungen für den Mittelstand und ein unterirdisches Parkhaus mit ausreichender Anzahl an Stellplätzen. Der Gegenvorschlag des Gemeinderats, über den nun abgestimmt wird, bezieht zusätzliche Flächen mit ein, um eine effizientere Nutzung des Areals zu ermöglichen. Die Initianten unterstützen diesen Gegenvorschlag und haben ihre Initiative zurückgezogen.

Online abrufbar

Neu erhalten die Stimmberechtigten eine Zusammenfassung aller Traktanden. Der vollständige Bericht und die Unterlagen zu den einzelnen Geschäften sind über den QR-Code zugänglich. Eine interaktive Darstellung der Jahresrechnung mit Grafiken und Vergleichen steht auf der Webseite der Gemeinde unter dem Bereich Finanzverwaltung zur Verfügung. (red.)



Zu den Traktanden: www.kuesnacht.ch

AUS DER GEMEINDE

Vision 2044 tritt als Strategie in Kraft

Wie soll Küsnacht in Zukunft aussehen? Mit diesen Fragen haben sich Gemeinderat, Bevölkerung und Verwaltung intensiv befasst. Die daraus entstandene Vision 2044 wurde vom Gemeinderat verabschiedet und ist nun behördenverbindlich in Kraft, wie die Gemeinde mitteilt.

Die Gemeinde verweist darauf, dass bereits heute verschiedene Strategien und Konzepte bestehen – etwa die Vision 2050 für die kommunale Energiepolitik, die Liegenschaftenstrategie oder das Alterskonzept. Auch lege der Gemeinderat für jede Legislatur politische Richtlinien fest. Mit der Vision 2044 sei nun erstmals eine systematisch aufgebaute, langfristige und übergeordnete Entwicklungsstrategie geschaffen worden, welche die bestehenden Grundlagen ergänze und zusammenführe.

Erarbeitet wurde die Vision 2044 in mehreren Workshops mit dem Gemeinderat und der Geschäftsleitung. Zusätzlich hätten zwei sogenannte «Echoräume» der Bevölkerung sowie Mitarbeitenden der Verwaltung die Möglichkeit geboten, eigene Vorstellungen einzubringen und den Entwurf des Gemeinderats zu spiegeln. Dabei habe sich gezeigt, dass Themen wie bezahlbarer Wohnraum, ein aktives Dorf- und Vereinsleben sowie der Erhalt wertvoller Grün- und Erholungsräume breit mitgetragen würden. Als Entwicklungsschwerpunkte der Vision 2044 nennt die Gemeinde: «Lebendig - durchmischt - kulturbegeistert», «Zukunftsgerichtet - nachhaltig - innovativ» sowie «Dörflich weltoffen - naturnah».

Die Vision 2044 wird am politischen Themenabend vom 12. Mai vorgestellt. Anschliessend erhalten alle Küsnachter Haushalte ein Exemplar per Post. Der Gemeinderat lädt die Bevölkerung ein, sich mit den Inhalten auseinanderzusetzen und sich aktiv an der Weiterentwicklung Küsnachts zu beteiligen. (red.)

Amtliche Publikationen

Bauprojekte

Physische Bauakten

Bauherrschaft: Hochbauamt Kanton Zürich,

Objekt/Beschrieb: Drittverbindlicher Vorentscheid Ausnahme-

bewilligung betreffend die Zonenkonformität für eine Schulraumerweiterung im Gebäude Vers.-Nr. 1586 auf dem Grundstück Kat.-Nr. 7321

Stampfenbachstrasse 110, 8090 Zürich

Zone: G2/6.00

Strasse/Nr: Obere Wiltisgasse 46, 8700 Küsnacht

E-Baugesuch

Zone:

Bauherrschaft: Elisabeth Losser-Frehner,

Bergstrasse 6, 8700 Küsnacht

Projektverfasser: Kubli Partner Architektur AG, Allmendstrasse 9, 8700 Küsnacht

Objekt/Beschrieb: Umbau Mehrfamilienhaus Vers.-Nr. 314

sowie Neubau Garage mit Abstellraum auf dem Grundstück Kat.-Nr. 11893

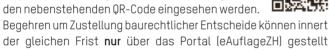
W2/1.50

Strasse/Nr: Bergstrasse 6, 8700 Küsnacht

Die **physischen Bauakten** liegen während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an, bei der Abteilung Hochbau und Planung der Gemeinde Küsnacht auf.

Begehren um Zustellung baurechtlicher Entscheide können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden. E-Mail-Zuschriften erfüllen die Anforderungen an die Schriftlichkeit nicht.

E-Baugesuche können während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an, über folgenden Link https://portal.ebaugesuche.zh.ch/eauflage oder



Für die Zustellung baurechtlicher Entscheide wird eine Gebühr von Fr. 50. - erhoben.

Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314-316 PBG).

8. Mai 2025 Die Baukommission

werden.

Änderung Schutzumfang

Der Schutzumfang zur Unterschutzstellung gemäss Gemeinderatsbeschluss GR-23-37 vom 12. April 2023 zum Gebäude Vers.-Nr. 28, General-Guisan-Strasse 1, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 10016 wird aufgehoben und durch den nachstehenden Schutzumfang ersetzt.

Das Objekt ist dauernd und ungeschmälert zu erhalten; Umbauten, Renovationen und Instandstellungsarbeiten sind jeweils nach denkmalpflegerischen Gesichtspunkten wahrzunehmen. Der Schutzumfang gilt für folgende Teile und im unten aufgeführten Umfang:

Am Äusseren:

- Die Fassaden des Gasthauses mit originalen Fenster- und Türbzw. Toreinfassungen, inkl. Dachflächen. Fenster, Türen und Tore sind nicht Teil des Schutzumfangs.
- Süd-Ost-Ecke: geschmiedetes Wirtshausschild

Im Inneren:

- Die konstruktive Gebäudestruktur, umfassend die Struktur der Geschossdecken im Erd- und in den Obergeschossen, bestehend aus den Balkenlagen und dem Dachgebälk. Die inneren Tragwände sind nicht Teil des Schutzumfangs.

Innenausbauten in den folgenden Räumen:

- DG: 3.1 Dachraum: gelagerte, gestemmte Nussbaumtüre, inklusive Beschläge, an einem geeigneten Ort eingebaut.
- 2.0G: 2.1 Korridor: Wandbild an Innen-Südwand. Es kann zur Restaurierung abgenommen und später wieder angebracht
- EG: 0.6/0.7 Treppenhaus/Vorräte: gestemmte Nussbaumtüre, inklusive Beschläge. Sie kann, wenn nötig, an einem anderen Ort montiert werden.
- EG: 0.3 Restaurant: der Kachelofen. Er kann falls notwendig umgesetzt werden.

Möglichkeit von Eingriffen

- Die Decke des Untergeschosses darf abgebrochen und auf tieferem Niveau neu erstellt werden.
- Die Gewände der Eingangstüre dürfen entsprechend verlängert werden. Ebenfalls dürfen sie aufgrund der Fluchtwegsituation in der Breite, wenn nötig, angepasst werden.
- Die Fassade darf unterfangen und der Untergeschossboden auf tieferem Niveau neu erstellt werden.
- Die geschützten Balkenlagen dürfen, wo es statisch oder vom Zustand einzelner Balken nötig ist, verstärkt oder mit passenden Holzprofilen ersetzt werden. Die Zugstangen im 1. Dachgeschoss sind nicht Teil des Schutzumfangs.
- Im Bereich des geplanten Luftraums über dem Erdgeschoss im Ostteil können Balken entfernt oder ersetzt werden. Die Geschossebene muss erkennbar sein.
- Einzelne, gut eingefügte Öffnungen im Untergeschoss, spezifisch zusätzliche Fenster im Küchenbereich und ein zusätzlicher Zugang in der Westfassade sind möglich. Die Gewände der Aussentüre an der Südfassade können verlängert oder tiefer
- Das Tor im Untergeschoss der Ostfassade darf neu positioniert werden. Dabei muss das Tor öffenbar bleiben.
- Das Einfügen eines zusätzlichen Fensters im Erdgeschoss der Westfassade ist möglich.
- Zusätzliche feingliedrige Giebellukarnen im 1. Dachgeschoss sind möglich. Die bestehenden Dachaufbauten müssen nicht erhalten bleiben. Die Liftüberfahrt kann die Dachebene übersteigen, soweit dies technisch nötig ist. Sie kann mit gebäudetechnischen Einrichtungen kombiniert werden.
- Durchbrüche zum Erstellen und Erweitern von Öffnungen durch Wände und Decken sowie der Dachkonstruktion für eine Neuanlage der Haupttreppenerschliessung, einen Personen- und Warenlift sowie einen Hublift von aussen ins Untergeschoss mit Durchbruch einer Fassadenwand sind möglich.
- Ausserhalb des Gebäudes und im Wesentlichen unterhalb des jetzt bestehenden Terrains können erforderliche Nebenräume mit den nötigen Durchbrüchen erstellt werden.
- Nötige Dach-, Wand- und Deckendurchbrüche für haustechnische Anlagen u.Ä. sind zulässig, ebenso entsprechende Eingriffe zur Verbesserung der Erdbebensicherheit und des Brandschutzes. Dabei dürfen Materialien und Bauteile durch neue ersetzt werden. Dies gilt spezifisch im Bereich Treppe-Lift-Gang, der in Stahlbeton erstellt werden soll. Eine sorgfältig in die Dachfläche integrierte Solaranlage ist möglich.

In allen Fällen bleibt die baurechtliche Bewilligung vorbehalten.

Allfällige heute versteckte archäologisch oder denkmalpflegerisch relevante Funde oder Mängel innerhalb der Bausubstanz oder im Untergrund sind nicht auszuschliessen. Eine Neubeurteilung des Schutzumfangs aufgrund neuer Erkenntnisse bleibt vor-

Gegen diesen Entscheid kann innert 30 Tagen, von der Zustellung an gerechnet, beim Baurekursgericht, Postfach, 8090 Zürich, schriftlich Rekurs erhoben werden. Die in dreifacher Ausführung einzureichende Rekursschrift muss einen Antrag enthalten und ist zu begründen. Der angefochtene Entscheid ist beizulegen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und, soweit möglich, beizulegen. Das Rekursverfahren ist kostenpflichtig; die Kosten hat die unterliegende Partei zu tragen.

8. Mai 2025 Die Baukommission

Bestattungen

Dorendorf geb. Dorendorf, Angelika, von Deutschland, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Schiedhaldenstrasse 58, geboren am 21. Januar 1950, gestorben am 9. April 2025.

Eggimann, Heinz Peter, von Küsnacht ZH und Schaffhausen SH, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Theodor-Brunner-Weg 7, geboren am 12. Dezember 1937, gestorben am 19. April 2025.

Seiler, Alexander Ronald, von Zermatt VS, Brig-Glis VS und Goms VS, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht mit Aufenthalt in 4144 Arlesheim, geboren am 11. August 1955, gestorben am 18. April 2025.

Wydenkeller geb. Stampbach, Verena Louise, von Toffen BE, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, geboren am 11. Juli 1944, gestorben am 23. April 2025.

8. Mai 2025 Das Bestattungsamt

Amtliche Informationen

Berichte aus dem Gemeinderat

Sitzung vom 19. März 2025

Gesundheitsnetz Küsnacht AG / Genehmigung Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2024 zuhanden der Aktionärsvertretung / Verabschiedung von Antrag und Weisung zuhanden der Gemeindeversammlung

Der Gemeinderat hat den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 2024 der Gesundheitsnetz Küsnacht AG für das erste Geschäftsjahr genehmigt und Antrag und Weisung zuhanden der Gemeindeversammlung vom 16. Juni 2025 verabschiedet. Die GNK AG verzeichnet im Gründungsjahr 2024 ein ordentliches Ergebnis mit einem Verlust von 0.35 Mio. Franken. Zulasten des ausserordentlichen Ergebnisses wurden die Wettbewerbskosten für die Bauprojekte Rebweg (vormals Tägermoos) und Wangensbach in Höhe von 0.95 Mio. Franken einmalig abgeschrieben. Im Gesamtergebnis resultiert ein Verlust von 1.3 Mio. Franken.

Die Zielsetzungen und die Vorgaben der Eigentümerstrategie sowie die vereinbarten Leistungen gemäss Leistungsvereinbarung wurden ebenfalls überprüft. Diese sind in den wesentlichen Punkten eingehalten bzw. es wurden die erforderlichen Massnahmen zur Zielerreichung eingeleitet. Weiter berichtet der Gemeinderat über die Ausübung der Aktionärsrechte und die Aufsichtstätigkeit über die GNK AG.

Netzanstalt Küsnacht / Genehmigung Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2024 / Genehmigung Gewinnbeteiligung / Entlastung Organe / Wahl / Verabschiedung von Antrag und Weisung zuhanden der Gemeindeversammlung

Der Gemeinderat hat Antrag und Weisung «Netzanstalt Küsnacht/ Genehmigung Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2024 / Entlastung Organe» genehmigt und zuhanden der Gemeindeversammlung vom 16. Juni 2025 verabschiedet. Ausserdem hat der Gemeinderat einer Gewinnbeteiligung von Fr. 180'000.- an die politische Gemeinde zugestimmt und die bisherigen Mitglieder des Verwaltungsrates wiedergewählt.

Gesamtsanierung Gasthof Krone, Forch / Baukredit / Verabschiedung von Antrag und Weisung zuhanden der Gemeindeversammlung

Der Gemeinderat hat Antrag und Weisung «Gesamtsanierung Gasthof Krone, Forch» genehmigt und zuhanden der Gemeindeversammlung vom 16. Juni 2025 verabschiedet. Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, einem Kredit von Fr. 7'233'206. – inkl. MWST, bei einer Kostengenauigkeit von +/-10%, für die Gesamtsanierung des Gebäudes zuzustimmen. Mit der Gesamtsanierung wird der Fortbestand der Liegenschaft als Gasthof für die nächsten Jahrzehnte ermöglicht.

Fortsetzung auf Seite 6

Die Mitte will wieder relevant werden

Marc Flückiger ist der Parteipräsident der Mitte von Erlenbach und Küsnacht. Er will punkten mit ungewöhnlichen Partei-Anlässen, die neue Zielgruppen ansprechen sollen. Dabei ist der Weg in die Küsnachter Exekutive wohl noch länger.

Lorenz Steinmann

Marc Flückiger ist eine imposante Erscheinung und hat einen kräftigen Händedruck. Das ist kein Wunder, ist der gebürtige Solothurner doch passionierter Eishockeyspieler und heute noch aktiv bei den Veteranen des Grasshopper Clubs. Doch ein Raubein ist der 46-Jährige deswegen nicht. Im Gegenteil, differenziert und durchaus mit sozialer Facette sind seine Gedanken und Aussagen. Kein Wunder also, vertritt er in unserer losen Serie der Parteipräsidien in Küsnacht die Mitte.

Dass Flückiger in der Nähe von Solothurn aufgewachsen ist, hört man seinem Dialekt immer noch gut an. Er hat in Solothurn eine kaufmännische Lehre absolviert und nachher den Bachelor in Banking + Finanzen abgeschlossen. Seit einigen Jahren arbeitet Flückiger als Sales Associate Director bei Fidelity International im Seefeld in Zürich. Die Firma mit weltweiten Niederlassungen ist im Asset Management tätig. «Mein Job ist, institutionelle Investoren wie Pensionskassen und Versicherungen bezüglich deren Anlagen zu beraten», erklärt Flückiger. Er ist deshalb in der ganzen Schweiz unterwegs. «Weil die Standorte oft nicht nur in den Zentren liegen, brauche ich auch das Auto, sonst nutze ich durchaus den ÖV und das Velo.» Vor dem Büro an der Mühlebachstrasse wurde kürzlich eine sogenannte und schon viel diskutierte Veloschnellroute der Stadt Zürich angelegt. «Solange solche Projekte nicht zu Lasten der Autos umgesetzt werden, finde ich sie gut. Sich mit dem Velo bewegen ist gut für die Gesundheit und die Gesellschaft», findet Flückiger.

An der Fasnacht kennengelernt

Seine familiäre Situation könnte sich ein Mitte-Stratege nicht schöner ausmalen. Flückigers Ehefrau ist in Erlenbach aufgewachsen. Kennengelernt haben sie sich vor 20 Jahren an der Fasnacht in Luzern. «Das war eine lustige Sache, weil wir mit unserer Clique den Supersingle suchten und dazu eine Art Castingshow veranstalteten», erinnert sich Flückiger und strahlt. Heute wohnt die Familie in einem Vier-Generationen-Haus (!) in Erlenbach. Ein Familienhaus, wie es im Buche steht von der Urgrossmutter bis zu den Urenkeln. Er selber ist oft im Fahrdienst für die Kinder eingeteilt, denn Sport, auch im übertragenen Sinn, nimmt bei Flückigers eine wichtige Rolle ein. Sei es Fussball der Kinder, Biken oder im Winter auch Skifahren: Sport bietet für die Familie einen guten Ausgleich zum Alltag. Öfters trifft man Flückiger im laut eigenen Angaben wunderschönen Erlenbacher Tobel an, wo er beim Joggen die Natur geniessen und abschalten kann. Apropos Sport: Die Familie verbringt die Ferien oft in Davos

Unsere Iose Partei-Serie

Der «Küsnachter» porträtiert in einer losen Serie die Präsidentinnen und Präsidenten der politischen Parteien in Küsnacht. Bisher erschienen sind die Porträts über die FDP und die SVP. Geplant sind EVP, SP und



«In absehbarer Zeit ist es schon ein Ziel, in der Küsnachter Exekutive ertreten zu sein», schätzt Marc Flückiger die Situation der Mitte ein. BILD LORENZ STEINMANN

und besucht regelmässig Spiele des HCD. Weil es aber Präferenzen für die ZSC Lions und für den HC Davos in der Familie gebe, seien manchmal Diskussionen vorprogrammiert, schiebt er schmunzelnd

Immerhin. Politisch gibt es weniger Reibereien. Seine Frau Nicole ist ebenfalls in der Mitte-Partei – und als Schulpflegerin in Erlenbach engagiert. Marc Flückiger war eine Zeit lang in der Erlenbacher Rechnungsprüfungskommission RPK. «Momentan genügen mir aber die Familie, der Job und das Parteipräsidium», stellt er fest.

Flückiger ist ein Verfechter der sozialen Marktwirtschaft. Beim Steuerwettbewerb ist er für ein gesundes Augenmass. Flückiger befürwortet jedoch die Unternehmenssteuersenkung von 7 auf 6 Prozent im Kanton Zürich, denn «es sollten attraktive Rahmenbedingungen im Kanton herrschen». Diese beinhalten neben anderen Faktoren auch Steuern. «Mühe habe ich aber mit jenen, welche via Steuern alles finanzieren lassen wollen», stellt Flückiger fest. Er findet auch die Ungerechtigkeit der «Heiratsstrafe» bei Steu-

ern und AHV unhaltbar und er freut sich, dass die Mitte wie auch andere Parteien sich des Themas mittels Volksinitiative angenommen haben. «Ich bin auch der Meinung, dass Kapitalbezüge aus der Vorsorge nicht zusätzlich besteuert werden sollten. Es ist schwierig, die Spielregeln während des Spiels zu ändern. Damit werden vor allem jene bestraft, die in die Vorsorge investiert haben», so Flückigers Meinung. Die Entwicklung in den USA, wo die Schere zwischen Arm und Reich immer grösser wird, beobachtet er mit Sorge, und er ist froh, «dass wir das hierzulande besser im Griff haben».

Mit 28 Parteimitglied geworden

Doch zurück zur lokalen Politik. Flückiger, der schon seit 18 Jahren und seit er 28-jährig ist, der Mitte angehört, weiss, dass die Situation punkto Parteienstärke zwischen Erlenbach und Küsnacht nicht vergleichbar ist.

Dazu ein kurzer Rückblick. Mangels Personal fusionierten die beiden Ortsparteien, damals noch CVP, 2006. Seit 2021 tritt die Partei national als «Die Mitte» auf. Ein Namenswechsel, welcher der Partei durchaus Schub gegeben hat. «Das «C› ist definitiv nicht mehr so wichtig», findet auch Flückiger, der die Mitte Erlenbach/ Küsnacht seit gut acht Jahren leitet. «Die Mitte ist in Erlenbach historisch sehr stark. Auch, weil es dort weniger Partei-, als vielmehr Persönlichkeitswahlen sind», ist Flückiger überzeugt. Man strebe rasch wieder ein Gemeinderatsmandat an. In Küsnacht hingegen hat es noch Luft nach oben. Jahrelang waren keine - damals noch CVP-Mitglieder – in Gremien vertreten. Doch seit den Gesamterneuerungswahlen von 2022 sind Karin Bischofberger und Urs Duss in die Bürgerrechtsrespektive in die Rechnungsprüfungskommission (RPK) gewählt worden. Jene Wiederbelebung der Mitte sei das Resultat einer geschickten Aufbauarbeit, so Marc Flückiger damals zum «Küsnachter». Sie wurde – da sind sich die Beteiligten einig - vor allem vom mittlerweile zurückgetretenen Vorstandsmitglied Peter Klauser geleistet.

Hoffnungsträger rücken nach

Für 2026 strebt man aber noch keinen Sitz im Gemeinderat, also in Küsnachts sie-

«Warum nicht Tempo 20 auf Stichstrassen an den See?»

Was kann besser laufen in Küsnacht und anderswo, was fehlt? Marc Flückiger hat einige pointierte Ansichten.

«Ich bin ein Freund von Wohnbaugenossenschaften. Küsnacht könnte dafür mehr Bauland im Baurecht abgeben. Verdichtetes Bauen finde ich gut, vor allem im Dorfzentrum, wo die Infrastruktur wie Bahnhof und auch Einkaufsmöglichkeiten vorhanden sind. Beim Initiativ-Projekt «Überbauung Alte Landstrasse» setzt sich die Mitte zum Beispiel aktiv für bezahlbare Wohnungen und zusätzlichen Gewerberaum ein.

Tempo 30 im Dorfzentrum, ja noch besser Begegnungszonen mit Tempo 20 auf Stichstrassen an den See hinunter machen Sinn. Teilweise würde ich dort sogar für ein Fahrverbot eintreten. Wenn Familien mit Kindern in die Badi oder zum See laufen, ist es oft gefährlich und das Kreuzen ist schwierig. Keinen Sinn hingegen sehe ich für Tempo 30 zum Beispiel hinauf nach Itschnach oder die Zollerstrasse in Erlenbach. Allgemein ist Tempo 30 auf Quartierstrassen, wo Kinder spielen, sinnvoll, nicht jedoch auf breiten ausgebauten Strassen, wo auf beiden Seiten Trottoirs vorhanden sind.

Ganz allgemein setzen wir uns auch in Zukunft von Herzen für eine familiennahe Politik ein!»

benköpfiger Exekutive, an. «Mittelfristig ist das schon ein Ziel,den bürgerlichen Anteil breiter aufzustellen», macht Flückiger immerhin eine Ansage. Denn man habe den Generationenwechsel mittlerweile geschafft, einige neue Mitglieder unter 30 Jahren gewonnen «und an die Parteiversammlungen kommen auch Leute aus Küsnacht».

Dies reflektiert sich auch im Vorstand mit der Wahl von Karin Bischofberger als Vizepräsidentin. Neuerdings ergänzt Henry Stehli als Beisitzer und Delegierter den Vorstand und vertritt zusammen mit Karin Bischofberger die Anliegen aus Küsnacht.

Punkten mit Veranstaltungen

Ein Geheimnis der Expansionserfolge sind unter anderem eher unkonventionelle Veranstaltungen, wo es weniger um Politik als mehr um das Gemeinschaftsgefühl geht. Etwa ein Kletterplausch in der Allmendliturnhalle in Erlenbach mit 100 Kindern, ein Unihockevturnier oder auch ein Sommerplausch wie beispielsweise Besichtigung des Seerettungsdienstes, oder schon recht bald, am Auffahrtsweekend vom 29. Mai auf der KEK, ein Padel-Turnier. Das ist ein vom Tennis abgeleitetes Rückschlagspiel, das aber einfacher zu erlernen ist. «Das soll ein richtig toller Tag werden. Uns ist wichtig, nicht nur vor den Wahlen aktiv zu sein», betont Flückiger.

Das tönt durchaus nach einer langfristigen Strategie. Die nächsten Wahlen werden zeigen, wie weit der Weg der Mitte in Küsnacht weiter nach oben noch ist.

Jugendtheater führt Kinderbuch-Klassiker auf

La Scaletta – die Junge Bühne im Atelier-Theater Meilen widmet sich Mark Twains «Prinz und Bettelknabe». Es spielen Kinder und Jugendliche aus der Region mit.

An einem Herbsttag im 16. Jahrhundert werden in London zwei Knaben geboren: Tom Canty im Elendsviertel und Prinz Edward, der langersehnte Thronfolger, im königlichen Palast. Eines Tages treffen die beiden durch einen seltsamen Zufall im Palast aufeinander und tauschen zum Spass ihre Kleider. Vor dem Spiegel erkennen die verblüfften Jungen, wie sehr sie sich ähneln. Noch bevor der Kleidertausch wieder rückgängig gemacht werden kann, wird Prinz Edward in Toms Lumpen von der Palastwache aus seinem eigenen Palast geworfen und bekommt schnell das harte Los seiner Untertanen am eigenen Leib zu spüren. Der Bettel-

knabe hingegen kämpft sich im Palast zitternd durch das strenge Etikett des Königshofes. Und bald läuten auch schon die Glocken der Westminster Abbey zur grossen Krönung. Nur: Welcher der beiden wird wohl der neue König Englands?

La Scaletta – die Junge Bühne im Atelier-Theater Meilen widmet sich einem Kinderbuchklassiker. «Prinz und Bettelknabe» ist eine Verwechslungskomödie, die Mark Twain zur Anklage sozialer Missstände benutzte. Wie die Geschichten

um Tom Sawyer und Huckleberry Finn schrieb Mark Twain seinen Abenteuerroman vor allem, aber nicht nur, für junge Lesende und begeisterte damit nicht nur eine amerikanische Leserschaft.

Unter der Leitung der Herrliberger Kulturschaffenden Annina Gieré und Carlos Becker tauchen 14 spielfreudige Kinder und Jugendliche aus der Region zwischen 7 und 13 Jahren mit Leib und Seele in die Welt des Theaters und in die Zeit des alten Englands ein. (pd.)

Aufführungen

- Samstag, 10. Mai, 18 Uhr
- Sonntag, 11. Mai, 17 Uhr Freitag, 16. Mai, 19.30 Uhr
- Samstag, 17. Mai, 18 Uhr
- Sonntag, 18. Mai, 17 Uhr

Atelier-Theater Meilen, «HeuBühne», General-Wille-Strasse 169, Feldmeilen. www.ateliertheater-meilen.ch



Amtliche Informationen

Fortsetzung von Seite 4

Parkplatz Alte Landstrasse / Gegenvorschlag zur Einzelinitiative / Verabschiedung von Antrag und Weisung zuhanden Gemeindeversammlung

Der Gemeinderat hat Antrag und Weisung «Arealentwicklung Parkplatz Alte Landstrasse» genehmigt und zuhanden der Gemeindeversammlung vom 16. Juni 2025 verabschiedet. Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, dem Gegenvorschlag zur Einzelinitiative «Arealentwicklung Parkplatz Alte Landstrasse» zuzustimmen. Die Einzelinitianten sind mit dem Gegenvorschlag einverstanden und haben ihre Initiative zurückgezogen.

Sitzung vom 9. April 2025

Reglement über die Cash- und Liquiditätsbewirtschaftung / Neuerlass per 1. Mai 2025

Der Gemeinderat hat ein Reglement über die Cash- und Liquiditätsbewirtschaftung erlassen. Dieses regelt die Grundsätze, Richtlinien, Aufgaben und Kompetenzen, die bei der Cash- und Liquiditätsbewirtschaftung und der Refinanzierung der Gemeinde einzuhalten sind.

Verzicht auf Zusatzversicherung zur Erdbebenversicherung der Gebäudeversicherung Kanton Zürich

Der Gemeinderat hat im Rahmen der Prüfung von Massnahmen zum Risikomanagement für den Gesamtbetrieb den Abschluss einer Erdbebenversicherung für die gemeindeeigenen Liegenschaften geprüft. Er hat aufgrund der vorgenommenen Risikobeurteilung entschieden, auf den Abschluss einer Zusatzversicherung zur obligatorischen Erdbebenversicherung der Gebäudeversicherung Kanton Zürich zu verzichten.

Seestrasse 153 / Gesamtsanierung / Schlussabrechnung

Der Gemeinderat hat die Schlussabrechnung für das Projekt «Seestrasse 153, Renovation und Umbau» genehmigt. Die Arbeiten konnten bei Gesamtkosten in der Höhe von Fr. 2'151'543.45 und Minderkosten von Fr. 68'456.55 gegenüber dem bewilligten Kredit von Fr. 2'220'000.– (inkl. MWST) abgeschlossen werden.

Conrad-F.-Meyer-Weg 7 / Errichtung Dienstbarkeit

Der Gemeinderat hat der unentgeltlichen Begründung eines Fussund Fahrwegrechtes (Grunddienstbarkeit) auf dem Kuserbodenweg im Umfang von 11 m² zugestimmt. Für die Bewirtschaftung und den Unterhalt der neu beanspruchten Fläche des Kuserbodenweges wird eine Pauschale erhoben.

General-Guisan-Strasse 1 / Schutzobjekt / Änderung Schutzumfang

Der Gemeinderat hat beschlossen, den Schutzumfang gemäss Gemeinderatsbeschluss GR-23-37 vom 12. April 2023 betreffend das Gebäude Vers.-Nr. 28, General-Guisan-Strasse 1, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 10016 («Krone Forch») anzupassen. Das Gebäude bleibt weiterhin ein Schutzobjekt im Sinne von § 203 Abs. 1 lit. c PBG.

Vision 2044 / Verabschiedung

Der Gemeinderat hat die Vision 2044 verabschiedet und behördenverbindlich in Kraft gesetzt. An der Erarbeitung der Vision war auch die Bevölkerung beteiligt. Die Vision 2044 wird am politischen Themenabend vom 12. Mai 2025 vorgestellt.

8. Mai 2025 Der Gemeinderat

Räumung der Bepflanzung auf den Gräbern

Ab Montag, 12. Mai 2025, wird die Frühlingsbepflanzung abgeräumt. Anschliessend beginnen die Mitarbeitenden der Friedhöfe Dorf und Hinderriet mit der Pflanzung des Sommerflors. Die Grabbesorger und Grabbesorgerinnen werden eingeladen, die gewünschten Pflanzen und Gestecke bis Sonntag, 11. Mai 2025, abzuholen.

8. Mai 2025 Die Abteilung Tiefbau und Sicherheit



Politischer Themenabend

Montag, 12. Mai 2025, 19.30 Uhr Reformiertes Kirchgemeindehaus Küsnacht

Themen:

- Vision 2044 Gemeinde Küsnacht
- Gesamtsanierung Krone Forch
- Teilrevision Bau- und Zonenordnung
- Programm Energie+ 2026-2029

Im Anschluss an den Informations- und Diskussionsteil wird ein Apéro serviert. Wir freuen uns auf eine grosse Beteiligung und einen angeregten Gedankenaustausch.

Der Gemeinderat

8. Mai 2025

Der Gemeinderat



8. Mai 2025

Die Freizeitanlage Heslibach

50 JAHRE SCHULE ITSCHNACH

Kinder gestalten ihr Dorf

Im Rahmen der Projektwoche «Unser Dorf» tauchen die Kinder der Schule Itschnach/Limberg vom Kindergarten bis zur 6. Klasse in das Leben und Arbeiten in Küsnacht ein. In altersdurchmischten Gruppen erkunden sie Geschäfte und Institutionen wie Bäckerei, Bibliothek oder Papeterie, lernen Spannendes über deren Alltag und gestalten dazu passende Produkte. Diese werden am Donnerstag, 15. Mai, von 16.30 bis 19.00 Uhr an einem grossen Basar verkauft. Der gesamte Erlös kommt der Stiftung Sonnenschein zugute, die krebskranke Kinder und ihre Familien unterstützt. Um 17.30 Uhr findet eine Jubiläumsansprache zum 50-jährigen Bestehen der Schule Itschnach statt, begleitet von einem Platzkonzert. Auch eine kleine Festwirtschaft lädt zum Verweilen ein. Die Bezahlung am Basar ist nur in bar möglich.

Anreise ohne Auto wird empfohlen. Parkplätze stehen bei der KEK oder beim Fallacher zur Verfügung. (e.)

SPITEX KÜSNACHT

Einblick in die Welt der Lunge

Der Verein Spitex Küsnacht lädt am Dienstag, 20. Mai 2025, zur alljährlichen Generalversammlung ein. Sie findet im Saal des katholischen Pfarreizentrums Küsnacht, Kirchstrasse 4, statt und beginnt um 19 Uhr.

Im Anschluss an den statuarischen Teil der GV hält der Küsnachter Prof. Dr. med. Daniel Franzen, MHBA, Departementsvorsteher und Chefarzt Innere Medizin und Co-Chefarzt Pneumologie Spital Uster, ein Referat mit dem Titel «Die Lunge - ein unterschätztes Organ».

Der Mensch atmet. Das geschieht in der Regel unbewusst. Es atmet. Und während Herz, Übergewicht, Psyche und Co. in aller Munde sind, scheint die Lunge klamm und heimlich in Vergessenheit zu geraten - so wie wir eben atmen - still und unbewusst. Ein Plädoyer für ein unterschätztes Organ.

Zum Referat im Anschluss an die GV um 20 Uhr sind nicht nur Mitglieder, sondern auch alle Interessierte herzlich willkommen. (pd.)



Die Lunge im Fokus: Vortrag von Prof. Dr. Daniel Franzen über ein unterschätztes Organ.

BILD ZVG

SCHULHAUS HESLIBACH

Solar-Schmetterling landet in Küsnacht

Ein futuristischer Wohnwagen mit ausklappbaren Solarflügeln, gebaut aus über 10000 recycelten PET-Flaschen, die aus dem Meer geborgen wurden, fährt seit 2022 einmal um die Welt - ausschliesslich mit Sonnenenergie. Der sogenannte «SolarButterfly» wurde vom Luzerner Solarpionier Louis Palmer initiiert und von der Hochschule Luzern mitentwickelt. Ziel des Projekts ist es, 1000 Lösungen gegen den Klimawandel sowie 1000 Schulen weltweit zu besuchen.

Der «SolarButterfly» ist ein autarkes Tiny House mit 40 Quadratmetern Solarzellen, die Strom für ein Elektroauto erzeugen, das das Fahrzeug bis zu 200 Kilometer pro Tag zieht. Beim Halt breiten sich die Flügel wie bei einem echten Schmetterling aus. Aus der Küche klappen Fühler und Augen empor. Die Form ist bewusst gewählt: Der Schmetterling steht sinnbildlich für Wandel - von einer ener-

gieintensiven in eine unabhängige, nachhaltige Lebensweise. Entwickelt wurde das Fahrzeug mit dem Ziel, anschaulich zu zeigen, wie Reisen, Wohnen und Arbeiten ohne CO₂-Emissionen möglich sind. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Bildung. Das Projektteam möchte nicht nur technische Lösungen vorstellen, sondern auch Gespräche anregen - insbesondere mit jungen Menschen.

Klimawissen auf dem Pausenplatz

Am 16. Mai 2025 ist der «SolarButterfly» auf dem Pausenplatz der Schule Heslibach in Küsnacht zu sehen. Von 8 bis 12 Uhr nehmen Schüler der Schulen Dorf, Zentrum und Heslibach an einem Postenlauf mit 30 Fragen zum Klimawandel teil. Projektleiter Louis Palmer wird ebenfalls anwesend sein. «Mit dem Solar-Butterfly wollen wir auch Umwelterziehung betreiben. Denn jeder Einzelne hat die Wahl, selber Teil des Problems zu sein – oder Teil der Lösung», sagt Palmer. Der Zwischenhalt in Küsnacht ist einer von rund 100 in diesem Jahr allein in der

Louis Palmer ist kein unbekannter Name. Vor 17 Jahren fuhr der Luzerner als erster Mensch mit einem solarbetriebenen Auto um die Erde. «Wenn die ganze Welt vom Klimawandel spricht, dann ist es Zeit, die Lösungen zu zeigen, die Arbeitsplätze schaffen und die Zukunft unserer Kinder sichern können», sagt er.

Der solarbetriebene Schmetterling hat bislang über 75000 Kilometer in rund 50 Ländern der Welt zurückgelegt darunter in Europa, Nordamerika, Afrika und Asien. Die aktuelle Etappe führt durch die Schweiz, bevor es weiter nach Südamerika geht. Im November 2025 soll die Reise an der Weltklimakonferenz in Belém, Brasilien, enden.



«Die Kunst des Überzeugens»

In der Veranstaltungsreihe «Küsnachterinnen und Küsnachter, die etwas zu sagen haben» stellt der Kommunikationsprofi Viktor Baumgartner sein neues Buch «Die Kunst des Überzeugens» in der Bibliothek Küsnacht vor.

Viktor Baumgartner unterstützt seit über 20 Jahren Führungskräfte, die sich das Ziel setzen, andere Menschen zu überzeugen. Wie gelingt es, Mitarbeiter, Partner oder Kunden für sich zu gewinnen, zu motivieren und zu führen?

Der Autor zeigt in seinem Buch sieben Methoden auf, die er während seiner langjährigen Kommunikationstrainings erprobt hat. Die praxisbezogenen Beispiele und Ereignisse werden gepaart mit der Historie bedeutender Persönlichkeiten. Wie haben etwa Napoleon, Hildegard von Bingen, Gandhi oder Kennedy wichtige Geschehnisse beeinflusst? Diese Mischung aus geschichtlichen Erkenntnissen, praktischen Strategien und realen Fallstudien hilft allen, die im beruflichen sowie privaten Umfeld erfolgreicher kommunizieren möchten.

Viktor Baumgartner studierte Geschichte an der Universität Zürich. Viele Jahre war er als Moderator und Journalist beim Radio und Fernsehen tätig. Seit 2001 ist er selbstständiger Kommunikationstrainer und berät Führungskräfte. Der in Küsnacht wohnhafte Autor ist verheiratet und Vater von einem Sohn. (e.)

ner: Mit seinem neuen Buch zeigt er, wie Überzeugungskraft funktioniert. BILD ZVG

Viktor Baumgart-



INSTRUMENTE AUSPROBIEREN

Mitspielen am Tobelweg

Am Samstag, 17. Mai, findet in Küsnacht zwischen 10 und 14 Uhr der Musikschultag zusammen mit dem Ortsmuseum und der Ludothek Küsnacht statt. Es gilt: ausprobieren, mitsingen und spielen. Die Musikschule öffnet dafür die unterschiedlichsten Instrumentenkästen: Es können alle Instrumente ausprobiert und in die Hand genommen werden. Workshops zum Mitmachen laden ebenso ein. Ausserdem informiert die Musikschule über ihre verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten.

Dazu gibt es Kurzkonzerte in den unterschiedlichen Räumen am Tobelweg 1 und 4 - so auch im Ortsmuseum Küsnacht. Die diesjährige Sonderausstellung «Gemeinsam wirksam. Freiwilliges Engagement in Küsnacht» weist darauf hin, wie wichtig das Thema «Freiwilliges Engagement» als Stütze für das Funktionieren einer Gemeinschaft und Gemeinde ist. Die Ausstellung zeigt, wie vielfältig die Mitwirkungsmöglichkeiten in Küsnacht sind.

Am Tag der offenen Tür bespielt die Musikschule die Ausstellung mit verschiedenen Klängen; die Kuratorin Elisabeth Abgottspon bietet Kurzführungen in der Ausstellung an. Bei trockenem Wetter stellt das Freiwilligenteam der Ludothek Küsnacht draussen unterschiedliche Spiele zur Verfügung.

Samstag, 17. Mai 2025, 14 bis 17 Uhr, Ort: Musikschule und Ortsmuseum, Tobelweg 1 und 4, 8700 Küsnacht. Eintritt frei.

Mittwoch, 14. Mai, um 19.30 Uhr in der Bibliothek Küsnacht, Untere Heslibachstrasse 33, anschliessend Apéro. Eintritt frei,

ohne Anmeldung.

8

8. Mai 2025





Sonntag
18.05.2025
17.00 Uhr
Einlass 16.30 Uhr
Einlass 16.30 Uhr
Gewölbekeller Wangensbach
Alte Landstrasse 136
8700 Küsnacht

Details: www.kuesnacht.ch [Veranstaltungen]
Gemeinderat und Kulturkommission Küsnacht

Das Kultursekretariat 8. Mai 2025 Das Kultursekretariat



Römisch-Katholische Kirchgemeinde Küsnacht-Erlenbach **Einladung zur** Kirchgemeindeversammlung der römisch-katholischen Kirchgemeinde Küsnacht – Erlenbach am Dienstag, 10. Juni 2025 um 19.30 Uhr im Pfarreizentrum St. Georg Küsnacht Geschäft 1: Genehmigung der Jahresrechnung des Kirchengutes für das Jahr 2024 Geschäft 2: Anfragen gemäss §23 Kirchgemeindereglement Geschäft 3: Varia Die Kirchenpflege Die Akten liegen ab 26. Mai 2025 während den Bürozeiten im Pfarreisekretariat zur Einsicht auf und sind unter www.kath-kuesnacht-erlenbach.ch einsehbar.

AMTLICHE ANZEIGE

8. Mai 2025 Die Musikschule

FUSSBALL AM WOCHENENDE

FCK gewinnt und grüsst von der Spitze

Küsnacht siegt beim Viertplatzierten Unterstrass 2 mit einer abgeklärten Leistung 2:0 und ist dank den Niederlagen der Gegnerschaft plötzlich in der Poleposition. Cheftrainer Marcio De Araujo konnte diesmal in der Defensive wieder auf die Dienste von Dominic Dedic zählen, der als Ingenieur beim Formel-1-Rennstall Sauber für den FCK nur selten zur Verfügung steht - immerhin gibt es beim FCK Punkte zu gewinnen. Im Gegenzug dazu fehlt Captain Finn Sulzer in naher Zukunft: Der ehemalige Pressesprecher vom FCZ wirkt nun in dieser Funktion beim Schweizerischen Eishockey-Verband und wird mit der bevorstehenden Weltmeisterschaft mehrheitlich absorbiert sein. Sein Startelf-Debüt feierte B-Junior Leander Meier (16).

Das Spiel selber begann für die Küsnachter wenig verheissungsvoll, legte Filip Hren doch in der 12. Minute seinen Gegenspieler an der Strafraumgrenze als hinterster Mann und kam mit Gelb davon, allerdings mit der Folge eines Elfmeters: FCK-Torhüter Sven Sokolovic fischte den getretenen Penalty des jungen Finn Huber (16) jedoch aus der unteren Ecke. Nach einer halben Stunde vergab Julien Frei die beste Chance der Seebuben bis anhin. In der 39. Minute traf dann aber Aussenbilly Vincenzo Togni, der bereits vor Wochenfrist das Siegtor erzielte, mit einem beherzten Schuss aus 16 Metern, der via Innenpfosten den Weg ins Tor zum Führungstreffer für den FCK fand.

Unterstrass schlägt sich selbst.

Unterstrass wechselte zur Pause Amadé Sall ein, der mit dem Fanionteam in der 2. Liga bereits am Vormittag im Einsatz stand. In der 53. Minute kassierte Lacine Fofana die 2. Gelbe Karte - es sollte dies wegweisend für das Spiel sein, denn ab diesem Moment dominierten die Küsnachter. Wenig später musste auch Trainer Shaady Hasan die Spielerbank mit demselben Verdikt verlassen. Dessen Kritik am Schiedsrichter war völlig unbegründet, denn dieser leitete das Spiel souverän und liess nach Interventionen auffallend oft den Vorteil laufen und pfiff erst ab, wenn dieser verwirkt war. Küsnacht erspielte sich fortan ein deutliches Chancenplus, so wuchtete Joel Vázquez ein Zuspiel nach gut 70 Minuten an die Querlatte. In der 83. Minute folgte die Spielentscheidung, als der wirblige André Jacob enteilte und mit einem überlegten Flachschuss zum 2:0 traf. Danach gelangten die eingewechselten B-Junioren André Angst und Mattia Koller noch zu formidablen Einschussmöglichkeiten, der Sieg war aber bereits zuvor nicht mehr in Gefahr. Tabellenführer Küsnacht trifft nun am Dienstag, 13. Mai, das Spiel wurde aufgrund einer Hochzeitsfeier beim Gegner verschoben, auf Verfolger Volketswil (Heslibach 20.00 Uhr).

Frauen 3 ebenfalls an der Spitze

Das Herren 2 musste sich gegen Zürich City mit einem 1:1 begnügen - ausgerechnet ein Eigentor sorgte für den einzigen Treffer der Küsnachter. Damit wächst der Rückstand auf die Tabellenspitze nach Verlustpunkten auf sechs Zähler. Erfolgreicher unterwegs war das Frauen 2: Ebenfalls gegen Zürich City erspielte sich das Team einen wichtigen 3:1-Sieg. Mit diesem Dreier verschafft sich das Team im Abstiegskampf etwas Luft - zwei Punkte beträgt nun der Vorsprung auf die gefährliche Zone.

Das Frauen-3-Team sorgt weiter für Furore. Trotz strömendem Regen entwickelte sich gegen Zürisee United ein intensives Spiel auf hohem Niveau. Die Küsnachterinnen agierten fokussiert, kämpferisch und nervenstark. Vanesa Pappa avancierte mit zwei Treffern zur Matchwinnerin beim 2:0-Erfolg. Mit dem vierten Sieg im fünften Spiel steht das Team nun mit komfortablen fünf Punkten Vorsprung an der Spitze der Tabelle. Marcel von Allmen





Küsnachter Senioren-Verein Vorstand wanderte vom Uetliberg zur Felsenegg

Der Vorstand des Küsnachter Senioren-Vereins (KSV) marschierte nach der Bahnfahrt in globo los auf den Uetliberg zum Uto Kulm – zuerst einmal Luft holen und die tolle Aussicht geniessen. Mit leichtem «Gepäck», das heisst ohne «Znünihalt», wanderte die Gruppe bei angenehmen Temperaturen weiter bis zur Felsenegg. Als Erstes wurden die geleisteten Schritte auf dem Handy ver- und abgeglichen. Sie zeigten an, dass dringend eine Stärkung nötig war. Alle bestellten ihre «Lieblingsspeise» und verpflegten sich bei warmem Sonnenschein auf der Aussichtsterrasse. Die Luftseilbahn, der Regionalzug und das Züri-Tram

brachten die Gruppe zum Bürkliplatz für die kleine Rundfahrt auf dem Zürichsee bis zum Schiffsteg, wo den Vorstandsmitgliedern die Sonne entgegenlachte. «Geschafft!» – Und es wird mit dem gleichen Team auch in Zukunft «weitergeschafft». Die beitragspflichtigen Vorstandsmitglieder haben sich diesen Tagesausflug für die geleisteten Dienste für den KSV gegönnt. Wer Mitglied beim KSV werden möchte, findet die notwendigen Informationen auf der Website www.kuesnachterseniorenverein.ch oder direkt beim Präsidenten Peps Dändliker per E-Mail unter info@kuesnachterseniorenverein.ch. Peps Dändliker BILD PEPS DÄNDLIKER

LESERBRIEFE

Artikel «Alterswohnungen kommen an die Urne», Ausgabe vom 17. April 2025

Nein an der Urne

Mit stimmungsvoller Visionalisierung der Aussenfassaden wird den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern in den Abstimmungsunterlagen ein riesiger Neubau des Wangensbach schmackhaft gemacht. Dafür soll ein Kredit von sage und schreibe über 26 Millionen Franken aus der Gemeindekasse gesprochen werden. Gleichzeitig wird ein Kredit über einen noch höheren Betrag für ein ähnliches Projekt am Rebweg zur Abstimmung vorgelegt. Es scheint fast so, als wären die globalen Umwälzungen der letzten Zeit und die daraus resultierenden erhöhten Staatsausgaben bei der Gemeinde Küsnacht nicht angekommen. Der Kontrolle durch die Stimmbürger entzogen – das Gelände des Wangensbach wurde durch die Gemeinde vorsorglich im Baurecht auf eine Zweckgesellschaft übertragen soll hier am Rande einer einzigartigen Grünzone in historischem Umfeld baulicher Gigantismus gepflegt werden. Ob da am Ende wirklich nur die Einwohner von Küsnacht untergebracht werden sollen? Die Abstimmungsunterlagen sind in diesem Punkt merkwürdig unbestimmt. Überholt scheint auch das Konzept der Alterswohnungen an sich. Die grosse Mehrheit der älteren Menschen will ihren Lebensabend heute nicht mehr in einem anonymen Grossbau verbringen, sondern daheim in ihrem vertrauten Umfeld. Darum am 18. Mai ein wuchtiges Nein an der Urne!

Markus Guggenbühl, Küsnacht

Artikel «Alterswohnungen kommen an die Urne», Ausgabe vom 17. April 2025

Abriss des Alterswohnheims Wangensbach

Dass auch Gebäude altern oder deren Räume nicht mehr genügen, weiss jedermann. Abhilfe zu schaffen, ist dann angezeigt. Nur: Muss es denn immer gleich ein Niederreissen alter Gebäude sein, Gebäuden wie der «Wangensbach», der in den 30-er-Jahren mit Sensibilität an diesem Ort errichtet worden ist? Dieses Gebäude ist im Kontext zur Umgebung und den bestehenden Gebäuden errichtet worden. Die Architekten Pfister haben die Herausforderung erkannt und entsprechend gehandelt.

Der Ort gehört zum Dorfkern, was gewisse Anforderungen an die Architektur stellt. Das Projekt, das der Bürger am 18. Mai 2025 gutheissen soll, zeichnet sich durch einen Mangel an Anpassung aus: An diesem Ort wirkt der fantasielose, klotzartige Flachdachbau wie eine Faust aufs Auge – sozusagen ein «Bruder» der beiden neuen, hässlichen Migros-Häuser am



Ob Alterswohnprojekte, Baukosten oder die Steuervorlage – Bürgerinnen und Bürger äusserten ihre Meinung mit Leserbriefen.

chende Eingriffe in die Umgebung stattfinden (Parkplätze, Verdichten des Bodens, Bäume fällen). Die heutige harmonische Einheit wird für immer verschwinden und durch einen unbedeutenden Bau ersetzt.

Man gewinnt den Eindruck, dass der geplante Neubau lediglich auf einem worauf auch immer basierenden - Raum-Wunsch entspricht. Ästhetik und Angepasstheit, die der bestehende Bau aufweisen, fehlen gänzlich und sollten so niemals hingeklotzt werden - auch wenn die Finanzen für Küsnacht eine geringe Rolle spielen. Wir können uns qualitativ Besseres – nicht unbedingt Neues – leisten!

Küsnacht hat eine bessere Lösung verdient, wobei ein rücksichtsvoller Umbau durchaus eine bessere, ästhetischere Lösung wäre. Küsnacht hat eine bessere Lösung verdient!

Martin J. Fischer, Küsnacht

Artikel «Küsnacht stimmt über Aufstockung ab», Ausgabe vom 17. April 2025

Zu den Baukosten

Ich gehe davon aus, dass die Kosten für diese Kreditbewilligung mit 4295000 Franken eher knapp berechnet wurden. Es ist aber denkbar und möglich, dass die erwähnte Kostengenauigkeit von -/+10 Prozent voll beansprucht werden muss,

Zudem werden beim Neubau weitrei- heisst von 430000 Franken, hinzukom- werbe ist auch darauf angewiesen, dass men könnten! Zuzüglich Bau-Teuerung ab August 2024.

> Diese luxuriöse Erweiterung könnte also im oben beschriebenen Fall (und erst noch für ein ungesichertes Bedürfnis) über 5 Millionen Franken kosten, dies bei einem sehr bescheidenen Zuwachs von Nebenräumen mit nur 3 Klassenzimmern. Kurt Blättler, Küsnacht

Artikel «Eine umstrittene Steuersenkungsvorlage», Ausgabe vom 24. April 2025

«Ja zur Senkung der **Firmensteuer**»

Am 18. Mai 2025 stimmen wir Zürcher über eine wichtige Steuervorlage ab. Es geht dabei um eine einprozentige Steuersenkung bei der Gewinnsteuer für alle Unternehmen. Auch bei kleineren Unternehmen hat dies eine Auswirkung, wenn vielleicht auch nicht so stark wie bei den Grossen. Vielleicht ist dadurch auch das Feindbild der «grossen Bösen» in den Abstimmungskampf geraten.

Wichtig ist, dass wir nicht vergessen, dass auch die kleinen KMU mit 3 bis 10 Mitarbeitern von dieser Senkung profitieren. Sie erhalten ihre Aufträge immer wieder auch von den «Grossen». Oft sind es willkommene Aufträge, die den kleinen KMU unter anderem die «tote Zeit» wäh-

sodass noch Kosten von 10 Prozent, dass rend der Ferien ausfüllen. Das kleine Gedie Angestellten dieser grossen Firmen bei ihnen einkaufen, Aufträge vergeben und Reparaturen durchführen lassen.

Und nicht zuletzt sind es die ortsansässigen Unternehmen, die Sponsoren für das Grümpi, das Theater, Kindertennisturniere usw. sind und die sich für die Gemeindefeuerwehr engagieren. Mit jedem Gewerbe, das aus einem Dorf wegzieht, verliert Letzteres ein Stück Leben!

Unsere Wirtschaft ist ein Kreislauf, und auch Sie werden davon profitieren, wenn der Kanton Zürich für Unternehmen attraktiv bleibt. Danke, im Namen der KMU, für Ihr Ja am 18. Mai 2025! Damit unser Kanton Zürich stark bleibt!

> Marianne Zambotti-Hauser Präsidentin Gewerbeverband Bezirk Meilen

Ihr Leserbrief

Leserbriefe dürfen maximal 2200 Zeichen (inkl. Leerschläge) umfassen und sind an kuesnachter@lokalinfo.ch zu senden. Redaktionsschluss ist jeweils Freitag der Vorwoche. Name und Adresse müssen der Redaktion angegeben werden. Pro Thema ist in der Regel ein Leserbrief erlaubt ausser es erfolgt eine Reaktion auf die Zuschrift. (red.)

KÜSNACHTER Kultur 10 8. Mai 2025

Ben L'Oncle Soul kommt nach Zürich

Der französische Soulsänger Ben L'Oncle Soul tritt im «Kaufleuten» in Zürich mit neuem Album auf. Die Lokalinfo verlost Tickets.

Ben L'Oncle Soul brachte als grosser Liebhaber afroamerikanischer Musik ganz Frankreich zum Beben. Das ist keine grosse Überraschung, denn bereits in seiner Kindheit groovte er zur Musik von Otis Redding, Aretha Franklin und Ray Charles. Während seiner Jugendzeit kamen zusätzlich die souligen Soundtracks von Sam Cooke, Donny Hathaway und Marvin Gaye hinzu. Dank seiner Soul-Version von «Seven Nation Army» der White Stripes gelang Ben L'Oncle Soul, dem 1984 in Tours geborenen französischen Soulsänger, der ganz grosse Durchbruch.

Kürzlich ist sein neues Album «Sad Generation» erschienen. Dieses wird Ben L'Oncle Soul am Dienstag, 27. Mai, live im «Kaufleuten» in Zürich präsentieren. (pd.)



Weitere Infos: www.allblues.ch > Konzerte > Ben L'Oncle Soul

Verlosung

Die Lokalinfo verlost 3× 2 Stehplätze Parkett für das Konzert von Ben L'Oncle Soul am 27. Mai im «Kaufleuten». Wer gewinnen möchte, sendet bis spätestens 19. Mai ein E-Mail mit Betreffzeile «Ben L'Oncle» und vollständiger Postadresse an die E-Mail-Adresse lokalinfo@lokalinfo.ch.

Keine Korrespondenz über die Verlosung. Rechtsweg ausgeschlossen. Die Gewinner der Verlosung werden dem Ausschreiber bekannt gegeben.



KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

Gefahr oder Chance für die Kunst?

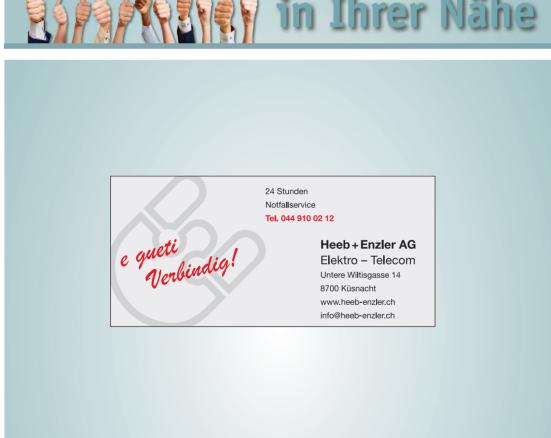
Seit dem Aufkommen von ChatGPT Ende 2022 ist künstliche Intelligenz (KI) einem breiten Publikum bekannt. Anwendungen wie Text- und Übersetzungssoftware oder Programme zur Bildgenerierung wie Midjourney oder Copilot zeigen, wie KI den Alltag verändert - nicht nur im Büro, sondern auch in kreativen Bereichen. Besonders spannend ist dabei die Frage, wie sich KI auf die Kunst auswirkt: Welche neuen Formen entstehen, was passiert mit der traditionellen Kunst - und wie steht es um die Rechte der Kunstschaffenden? Dabei wird deutlich, dass KI nicht nur Werkzeuge bereitstellt, sondern auch neue ästhetische Ausdrucksformen inspiriert verändert.

Diesen Fragen widmet sich Hans Peter Riegel im Anschluss an die Mitgliederversammlung der Kulturellen Vereinigung Küsnacht. Der Zürcher Medienkünstler, Kurator und Autor gibt anhand aktueller Beispiele Einblick in eine sich rasant entwickelnde Kunstform und lädt zur kritischen Reflexion ein. Riegel war zunächst in der Werbebranche tätig. Ab den 2000er-Jahren setzte er sich als einer der ersten Medienkünstler weltweit kritisch mit dem Internet auseinander. Er ist Initiator und Kurator des Festivals «Digital Arts Zurich» und machte sich als Publizist mit Biografien über Joseph Beuys und Jörg Immendorff einen Namen. (red.)

Donnerstag, 15. Mai 2025, 19 Uhr Aula Schule Heslibach, Mittelfeldstr. 8 Öffentliche Veranstaltung mit Apéro

ANZEIGEN









Platzieren Sie Ihre Werbebotschaft ganz gezielt dort, wo Ihre Kunden leben, einkaufen und zu Hause sind: in der Region. Der «Küsnachter» wird jeden Donnerstag in die Haushaltungen von Küsnacht, Erlenbach, Forch (Gemeinde Küsnacht) und Herrliberg verteilt und umfasst die Auflage von 9500 Exemplaren.

Ich berate Sie gerne.

Simona Demartis Anzeigenverkauf «Küsnachter» Tel. 079 306 44 41 simona.demartis@bluewin.ch www.derkuesnachter.ch





Hallo, mein Name ist Zali

Die Elefanten sind ohne Frage eine der Hauptattraktionen des Zoos Zürich. Kein Wunder, haben die News über Nachwuchs im Kaeng Krachan Elefantenpark hohe Wellen geschlagen. Am Karsamstag kam das Elefantenbaby, das den Namen Zali trägt, auf die Welt und entzückt seither Zoobesuchende und Medien.

Pascal Turin

Die «Aargauer Zeitung» titelte euphorisch «Freudenbündel zu Ostern: Elefanten-Baby im Zoo Zürich auf die Welt gekommen». Nüchterner blieb die «Neue Zürcher Zeitung». Sie schrieb «Nachwuchs bei den Zürcher Elefanten: Die 19-jährige Farha bringt ein gesundes Kalb zur Welt». Und «Tele Züri» rückte aus und befragte die Zoo-Besuchenden. Diese zeigten stolz ihre Handy- oder Kamerafotos des Elefantenkalbs.

So viel Aufmerksamkeit erhalten höchstens noch Taylor Swift oder König Charles. Aber die Geburt eines Elefäntchens kann sich kein Medienhaus entgehen lassen.

Tierpflege-Team wählte Namen aus

In der Nacht auf Karsamstag hat die 19-jährige Elefantenkuh Farha ein männliches Jungtier zur Welt gebracht – ohne Komplikationen. «Um genau 2.22 Uhr fiel das Elefantenkalb auf den sandigen Boden des Kaeng Krachan Elefantenparks im Zoo Zürich», schrieb der Zoo in einer Mitteilung.

Elefantenkuh Farha hat sich direkt nach der Geburt in ihre neue Rolle als Muttertier eingefunden und sich um das Jungtier gekümmert. Das Elefantenbaby versuchte schon kurz nach der Geburt aufzustehen. Ein gutes Zeichen. Für Elefantenkuh Farha war es bereits die vierte Geburt. Vater des Jungtiers ist der 20-jährige Elefantenbulle Thai.

Mittlerweile ist das Elefäntchen vom Tierpflege-Team auf den hinduistischen



Jöö! Das Elefäntchen Zali erkundet zusammen mit seiner Mutter sein Zuhause im Zoo Zürich.

Namen Zali getauft worden und erkundet zusammen mit der Mutter neugierig seine Umgebung. «Zali ist die Kurzform von Zalak, was auf Hindu (sofortiges Erscheinen) bedeutet und unserer Meinung nach gut zu Zalis rascher Geburt am vergangenen Samstag passt», so der Zoo auf seinem Instagram-Account.

Im Zoo Zürich gebären Elefanten ohne menschliche Einwirkung. Ein Kontakt zwischen Mensch und Tier erfolgt durch eine Barriere hindurch. «Ein Eingreifen BILD ZOO ZÜRICH, ENZO FRANCHIN

im Notfall wäre nur bedingt möglich gewesen», schreibt der Zoo. «Die ersten Lebenswochen eines Jungtiers sind immer heikel, dann sind sie am verletzlichsten», sagte Zoodirektor Severin Dressen kürzlich gegenüber dem «Tages-Anzeiger». Zuletzt gab es vor fünf Jahren erfolgreichen Nachwuchs bei den Elefanten. Wie die NZZ schreibt, sind im Zoo seit 2020 sechs junge Elefanten gestorben. Zwei Elefanten wurden von der Herde kurz nach der Geburt zu Tode getreten.

2022 starben drei Jungtiere an einer Herpesvirusinfektion. Grundsätzlich tragen die meisten Elefanten – sei es in Zoos oder in der Wildnis – dieses Herpesvirus in sich. Die Krankheit bricht vor allem bei jungen Elefanten aus.

Der bisher letzte Schicksalsschlag folgte 2023. Farha gebar einen Elefantenbullen, der wegen Missbildungen nicht lebensfähig war.

Jetzt hoffen alle, dass Elefäntchen Zali ein langes Leben vor sich hat.

Zali bleibt nicht für ewig in Zürich

In ein paar Jahren wird der Elefantenbulle in ein neues Zuhause ziehen. Erreichen männliche Jungtiere die Geschlechtsreife, verlassen sie die Herde. Das ist bei Asiatischen Elefanten üblich. Wohin Zali dann kommt, entscheidet das Europäische Erhaltungszuchtprogramm.

Der Asiatische Elefant gilt laut dem Zoo als stark bedroht. Noch schätzungsweise 50000 wild lebende Tiere gibt es weltweit. Durch die fast zweijährige Tragzeit der Elefanten sind Geburten im Vergleich mit anderen Tierarten eher selten.



Einfach den QR-Code scannen und den Baby-Elefanten im Zoo Zürich auf Video bestaunen.





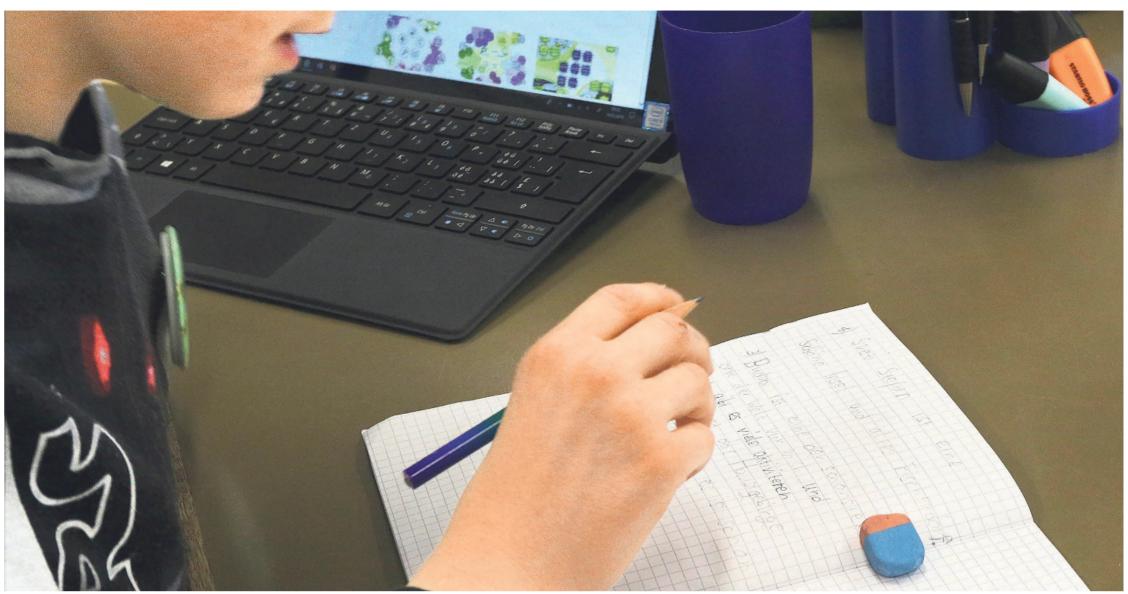


Simona Demartis, Anzeigenverkauf und -beratung «Küsnachter» Tel. 079 306 44 41, simona.demartis@bluewin.ch





KÜSNACHTER Schreibwettbewerb 8. Mai 2025



Thematische oder formelle Vorgaben gab es ausser einer maximalen Textlänge keine. Der Kreativität der Kinder und Jugendlichen waren also kaum Grenzen gesetzt.

SYMBOLBILD LISA MAIRE

Die Küsnachter Jugend schreibt

Die Buchhandlung Wolf führte wieder einen Schreibwettbewerb durch. Teilnahmeberechtigt waren Mädchen und Jungs bis zur neunten Klasse. Die sechs besten Texte werden hier vorgestellt. Bis 22. Mai können die Leserinnen und Leser des «Küsnachters» für ihren Lieblingstext abstimmen.

Vor zwei Jahren veranstaltete die Buchhandlung Wolf in Küsnacht einen Schreibwettbewerb für Kinder und Jugendliche, der sehr grossen Anklang fand. Zahlreiche Texte wurden eingereicht. Wegen dieses Erfolges führt die Küsnachter Buchhandlung dieses Jahr wieder einen Schreibwettbewerb durch, allerdings mit gewissen Anpassungen. Dieses Jahr gibt es nur noch eine Kategorie. Jungs und Mädchen bis zum 9. Schuljahr konnten Texte einreichen, die natürlich, je nach Alter des Kindes, unterschiedlich von der Jury beurteilt wurden.

Neu urteilt die Jury ausserdem nicht mehr abschliessend. Die Leserinnen und Leser des «Küsnachters» haben das letzte Wort und können ihren Lieblingstext wählen. Der «Küsnachter» druckt aus Platzgründen nur den Anfang der Texte ab. Auf der Website der Buchhandlung Wolf sind die vollständigen Texte zu finden.

Wer beim Voting mitmachen möchte, schickt bis Donnerstag, 22. Mai, eine E-Mail mit der Nummer des Lieblingstextes an mail@wolf.ch.

Der Siegertext wird in voller Länge im «Küsnachter» abgedruckt.

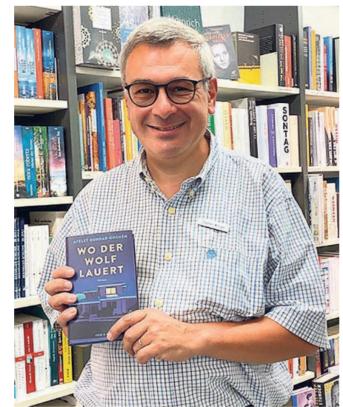
Text 1

Chaos in der Buchhandlung

Ari Lienhard, 3. Klasse

Max ging in die Buchhandlung, um seine bestellten Lieblingsbücher abzuholen. Er traute seinen Augen nicht, als er plötzlich Pumuckl sah, der gerade dabei war, ein Buch anzumalen! Gerade noch rechtzeitig konnte er ihn davon abhalten.

Als er sich umdrehte, sah er Greg Heffley aus Gregs Tagebuch, der sich mit seinem Bruder Roderick stritt. Als Max ein Regal weiterging, fiel ihm eine rotschwarz karierte Hose auf, es war Globi, der hinter dem Tresen stand. Max dachte zuerst, er müsse die Figuren zurück in ihre Bücher schicken, aber dann hatte er eine andere Idee: Er wollte herausfinden, ob es noch mehr Figuren gab. Er sah sich um und entdeckte Ida Kronenberg aus «Die Schule der magischen Tiere». Sie hatte rote Haare und suchte sich gerade ein gelbes Buch aus. Plötzlich berührte sie



Stephan Winiger ist Inhaber der Buchhandlung Wolf in Küsnacht. BILD ZVG

etwas, es war Globi. Er hatte eine verrückte Idee: Warum nicht mit allen Figuren Fangen spielen? [...]

Text 2

Ende gut, alles gut

Lodoe Tenzin Tseyang, 2. Klasse

Es ist Vollmond. Im Meer herrscht Stille. Der Himmel ist grau und der Nebel reicht bis zum Horizont. Ich sehe einen dunklen Schatten, der bis zur anderen Seite des Ozeans reicht. Er macht mir Angst. Ich kann nicht schlafen. Plötzlich donnert und blitzt es. Der Schock meines Lebens trifft mich wie noch nie. In dieser Nacht hätte der Tod mich holen können, darum kann ich die ganze Nacht nicht schlafen. Am nächsten Tag bin ich müde und ich mag keinen Schritt aus dem Bett machen. Es ist, als hätte ich keine Energie mehr. Ich muss die ganze Zeit an das denken, was letzte Nacht passiert ist. Ich sehe nur Grau und Schwarz. Wahrscheinlich ist es wegen

des fehlenden Schlafes. Die folgenden Tage wechseln sich ab. Einmal geht es mir gut und dann wieder schlecht. Ich will wissen, was es ist. Ich bemerke, dass mich jemand zu kontrollieren scheint und meinen ganzen Körper steuert. [...]

Text 3

Ein Tisch erzählt

Luzius Herzog, 8. Schuljahr

Zuerst war da einfach mal nichts. Kein Licht, keine Luft, einfach nichts. Doch plötzlich sah ich etwas Helles. Etwas so Helles, etwas, das ich noch nie sah. Später erfuhr ich, dass man dieses helle Dings «Sonne» nannte. Und noch bevor ich es auch nur realisierte, wurde aus diesem Nichts, das ich war, ein kleiner, schwacher Kirschbaumsetzling. Dieser Setzling wuchs. Er wuchs und wuchs und wuchs. Ein gutes Jahrhundert war ich schon alt, und ein grosser Kirschbaum wurde aus mir. Gross, grösser, am grössten. Ich war

einer der Grössten meiner Art. Einer der Kräftigsten. Einer der Schönsten. Es wurde Winter. Nun ja, ich habe ja schon über einhundert Winter überstanden, und ich würde auch nicht einfach so von einem meiner banalen einhundert Winter erzählen, wenn der nicht anders gewesen wäre. Zu diesem Zeitpunkt wusste ich es noch nicht, aber es war ein Winter, der mein Leben für immer verändern würde. [...]

Text 4

Der Einbruch

Ennio Marazzi, 3. Klasse

Es war einmal ein Superschurke. Er hiess Blitzbleid. Blitzbleid konnte aus seinen Händen Blitze schiessen. Er war immer in einem blauen Traineranzug mit einem gelben Blitz unterwegs. Er wollte die Staatsbank ausrauben. Eines Tages ging er zu der Bank und wollte die Gegend auskundschaften.

Es hatte zehn Scharfschützen auf dem Dach und zwanzig Leute von der Securitas in der Bank. Blitzbleid suchte eine Hintertüre. Zum Glück gab es eine Hintertür in einer Seitengasse. Die Türe war mit einer Zahlenkombination verschlossen. Sie war elektrisch. Das war sehr gut. Und so versuchte er, einen Plan des Hauses zu finden. Dafür musste er ins Archiv. Blitzbleid schmiedete einen Einbruchsplan, damit er in die Bank einbrechen konnte. Endlich war es Nacht. Blitzbleid war bereit. Leise sagte er zu sich: «Okay, jetzt muss ich das Zahlenfeld elektrisieren.» [...]

Text 5

Hörnli, der Hund

Sarina Stingelin, 2. Klasse

An einem schönen Frühlingstag springt der Hund Hörnli durch den duftenden Garten am Hornweg. Er redet mit den Spatzen, die auf dem grossen Baum sitzen. Er hat Hunger und springt ins Haus. Er bekommt von seinem Frauli einen grossen Knochen. Weil der Knochen so schön ist, verbuddelt Hörnli ihn in der schönsten Ecke des Gartens. Als Hörnli ins Haus zurückkommt, liegt sein Frauli reglos am Boden. Hörnli bellt, so laut er kann. Zum Glück kommt gerade eine Frau vorbei und rennt ins Haus, um nachzusehen, was los ist. Sie sieht, dass Hörnlis Frauli am Boden liegt. Sie ruft sofort die 114 an. Der Krankenwagen kommt sehr schnell. Hörnli ist ganz verwirrt und springt über den Zaun. Er versteckt sich.

Zwei Wochen später kommen drei Bagger angefahren. Sie reissen das alte Haus am Hornweg einfach ab. Das Nachbarsmädchen kommt gerade aus der Schule nach Hause. [...]

Text 6

Vera Golden Eye – Die Nacht des Lebens

Emma Galmarini, 3. Klasse

Tauche ein in eine Welt voller Geheimnisse. Vera Golden Eye und Lia Foster finden eine geheimnisvolle Karte und versuchen, das Geheimnis zu lüften. Dabei erleben sie spannende Abenteuer.

1. Der Fund

Wir strichen durch den Dschungel. Plötzlich sah ich ein vergilbtes Blatt Papier. Darauf stand etwas, aber was? Zum Glück konnte ich gut lesen, anders als meine Freundin Lia. Bald hatte ich die kraklige Schrift entziffert.

Die Nacht des Lebens ist der Herrscher der Welt, der Flüsse, Erde und Himmel ge-

«Was hat das zu bedeuten?», überlegte ich. «Die Nacht des Lebens – Moment mal. Die Nacht könnte bedeuten, dass es etwas ist, das man nur im Dunkeln finden kann.»

«Stimmt, aber was bedeutet des Lebens?»

«Vielleicht ein Ort, an dem viele Tiere

«Kann sein. Und der Herrscher der

«Keine Ahnung - lass uns die Karte mitnehmen und den Rest zu Hause entschlüsseln!» [...]





Alle Geschichten im Internet wolf.ch > Wolf-Schreibwettbwerb

13

AGENDA

DONNERSTAG, 8. MAI

Lesegenuss: Begegnung mit Geschichten und Menschen. Engagierte und literaturinteressierte Menschen hören gemeinsam Kurzgeschichten und Lebensweisheiten, welche die Moderatorin, Helga Jungo-Fallier, vorbereitet und vorträgt. 14-16 Uhr. Jürgehus im Juka, Untere Heslibachstrasse 2, Küsnacht

Kultur am Nachmittag: Einsam? Gemeinsam! Ein unterhaltsames Theaterstück. 14.30 Uhr. Kirchgemeindehaus Küsnacht, Untere Heslibachstrasse 5, Küs-

Turnen für jedermann: Jeden Donnerstag (ausgenommen Schulferien). 5G-Training für: Gesundheit, Geselligkeit, Gemeinsamkeit, Gleichgesinnte und Gleichaltrige! Jeden Donnerstag (ausgenommen Schulferien), 18.15-19.15 Uhr, Schulanlage Zentrum, Rigistrasse 4, Küsnacht. Garderoben und Duschen stehen zur Verfügung. Unkostenbeitrag pro Lektion nach einer Gratislektion oder Jahresbeitrag beim Leichtathletikclub Küsnacht. Die Leitung haben Christa Schroff, ausgewiesene Fitnesstrainerin und Gymnastiklehrerin, sowie Frowin Huwiler, Trainer für Funktionsgymnastik und Athletik, LC Küsnacht. Auskunft: Christa Schroff, 044 910 80 03, oder Frowin Huwiler, 079 635 88 21. 18.15-19.15 Uhr. Schulanlage Zentrum, Rigistrasse 4, Küsnacht

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30-17 Uhr. Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

FREITAG, 9. MAI

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9-11.30 Uhr. Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

SAMSTAG, 10. MAI

Tag der offenen Türe Dienerhaus: Bestimmen Sie über die zukünftige Nutzung des Dienerhauses mit! Es können sich alle vor Ort ein Bild vom Dienerhaus machen und Ideen zur möglichen Nutzung platzieren. Eingegangene Vorschläge werden am Workshop am 21. Juni diskutiert und dem Gemeinderat als Grundlage für die weitere Planung unterbreitet. 10. Mai 2025, 11-18 Uhr; 14. Mai 2025, 15-19 Uhr. Dienerhaus, Bahnhofstrasse 18, Erlenbach



Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Auflage: 9 400 Ex. (Wemf-beglaubigt) Jahresabonnement: Fr. 94.-Inserate: Fr. 1.41/mm-Spalte, 4-c

Anzeigen- und Redaktionsschluss: Freitagmorgen, 10 Uhr

Verantwortlicher Redaktor: Tobias Stepinski (ts.), kuesnachter@lokalinfo.ch

Geschäftsleitung Verlagsleitung: Liliane Müggenburg, Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch

Redaktionsleitung: Pascal Turin (pat.). pascal.turin@lokalinfo.ch

Stellvertretungen, Mantelthemen: Lorenz Steinmann (Is.)

Ständige Mitarbeiter: Daniel J. Schüz (djs.), Dennis Baumann (db.)

Sport: Hanspeter Rathgeb (hr.)

Anzeigenverwaltung: Jasmin Papastergios, Tel. 044 913 53 82

Anzeigenverkauf: Simona Demartis, Tel. 079 306 44 41, simona.demartis@bluewin.ch

Produktion: CH Regionalmedien AG, 5001 Aarau

Abonnementsdienst:

Tel. 044 913 53 33, abo@lokalinfo.ch

Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich, Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch www.derkuesnachter.ch

Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ), Bubenbergstrasse 1, 8021 Zürich

Ludothek: Hier gibt es Spiele und Spielsachen zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 10-12 Uhr. Ludothek Küsnacht, Chrottegrotte, Obere Dorfstrasse 27a, Küsnacht

Konzert: Eröffnung der Kultursaison im Gewölbekeller. Die Kulturkommission lädt zum Abend «Zwischenträume». Stefi Spinas (Klavier) und Annette Labusch (Gesang) widmen sich den heimlichen und unheimlichen Facetten der Nacht. Eintritt frei - Kollekte. Einlass ab 18.30 Uhr. Anmeldung erforderlich, siehe Website Gemeinde. Im Anschluss Apéro. 19 Uhr. Gewölbekeller Wangensbach, Alte Landstrasse 136, Küsnacht

MONTAG, 12. MAI

Singe mit de Chliine: Gruppe 1, 9 Uhr. Kirchgemeindehaus Küsnacht, Untere Heslibachstrasse 5, Küsnacht

Singe mit de Chliine: Gruppe 2, 9.45 Uhr. Kirchgemeindehaus Küsnacht, Untere Heslibachstrasse 5, Küsnacht

Werkatelier Basar: 9 Uhr. Kirchgemeindehaus Küsnacht, Untere Heslibachstrasse 5, Küsnacht

DIENSTAG, 13. MAI

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30-17 Uhr. Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

MITTWOCH, 14. MAI

Mütter-/Väterberatung: Offene, kostenlose und vertrauliche Beratung zur Entwicklung, Ernährung und Pflege von Säuglingen. Vera Tomaschett-Jenal, kjz Meilen. 9.30-11.30 Uhr. Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9-11.30 Uhr. Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Ludothek: Hier gibt es Spiele und Spielsachen zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 16–18 Uhr. Ludothek Küsnacht, Chrottegrotte, Obere Dorfstrasse 27a, Küsnacht

Buchvorstellung mit anschliessendem Apéro: Der Kommunikationsprofi Viktor Baumgartner stellt sein neues Buch «Die Kunst des Überzeugens» vor. Das Buch verrät in sieben Geschichten aus Wirtschaft und Historie verblüffende Erkenntnisse für mehr Überzeugungskraft im Geschäftsalltag. Eintritt frei, ohne Anmeldung. 19.30 Uhr. Bibliothek Küsnacht, Untere Heslibachstrasse 33, Küsnacht

DONNERSTAG, 15. MAI

Präsentation: Ist KI eine Chance, eine Erweiterung oder eine Bedrohung für die Kunst und die Rechte der Kunstschaffenden? Nach der Mitgliederversammlung der Kulturellen Vereinigung Küsnacht gibt Hans Peter Riegel, Autor und Medienkünstler, anhand aktueller Beispiele faszinierende Einblicke in die neue Kunstform. 20.15 Uhr. Aula Schule Heslibach, Mittelfeldstrasse 8, Küsnacht

Turnen für jedermann: Jeden Donnerstag (ausgenommen Schulferien). 5G-Training für: Gesundheit, Geselligkeit, Gemeinsamkeit, Gleichgesinnte und Gleichaltrige! Jeden Donnerstag (ausgenommen Schulferien), 18.15-19.15 Uhr, Schulanlage Zentrum, Rigistrasse 4, Küsnacht. Garderoben und Duschen stehen zur Verfügung. Unkostenbeitrag pro Lektion nach einer Gratislektion oder Jahresbeitrag beim Leichtathletikclub Küsnacht. Die Leitung haben Christa Schroff, ausgewiesene Fitnesstrainerin und Gymnastiklehrerin, sowie Frowin Huwiler, Trainer für Funktionsgymnastik und Athletik, LC Küsnacht. Auskunft: Christa Schroff, 044 910 80 03, oder Frowin Huwiler, 079 635 88 21. 18.15-19.15 Uhr. Schulanlage Zentrum, Rigistrasse 4, Küsnacht

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30-17 Uhr. Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht



«Hereinspaziert!» Einmal mittendrin sein

Wie erleben wir Musik? Meist über das Abspielen eines Mediums oder live als Gast im Konzertsaal. Musik aus einer völlig neuen Perspektive erlebbar zu machen, das ist die Devise bei «Hereinspaziert!», einem neuen Konzertformat des Zürcher Kammerorchesters (ZKO), das am Sonntag, 11. Mai, um 15 Uhr im ZKO-Haus im Tiefenbrunnen in Zürich stattfinden wird. Das Publikum sitzt nicht wie üblich in den Stuhlreihen vor der Bühne, sondern befindet sich mittendrin, im Orchester. Näher dran ist nur, wer selbst spielt. Weitere Informationen unter www.zko.ch. (pd.) BILD NIKOLAJ LUND

FREITAG, 16. MAI

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9-11.30 Uhr. Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Perlen- und Diamantschmuckausstellung: Bei Perlenunikate.ch finden Sie wohl die schweizweit grösste Auswahl mit den tiefsten Preisen, und dies bei absolut perfekter Qualität. Alle mit Blick fürs Schöne sind herzlich willkommen! Unter www.perlenunikate.ch dürfen Sie sich schon einmal einstimmen und staunen. Fr, 16., und Sa, 17. Mai, 10-19 Uhr. Erlengut, Erlengutstrasse 1A, Erlenbach

SAMSTAG, 17. MAI

Mitspielen am Tobelweg: Am Musikschultag Instrumente kennen lernen, Konzerte hören, in Workshops mitmachen, am Ausstellungsrundgang durch die Ausstellung «Gemeinsam wirksam» im Ortsmuseum Küsnacht teilnehmen und dank dem Freiwilligenteam der Ludothek bei trockenem Wetter draussen Spiele ausprobieren. 10 bis 14 Uhr. Musikschule und Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1 und 4, Küsnacht.

Ludothek: Hier gibt es Spiele und Spielsachen zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 10-12 Uhr. Ludothek Küsnacht, Chrottegrotte, Obere Dorfstrasse 27a, Küsnacht

SONNTAG, 18. MAI

Konzert: Die Kulturkommission lädt zum Gitarrenkonzert. Das junge Duo Aratik» interpretiert Werke von Brahms, Albéniz und Gnattali. Eintritt frei - Kollekte. Einlass ab 16.30 Uhr. 17 Uhr. Gewölbekeller Wangensbach, Alte Landstrasse 136, Küsnacht

DIENSTAG, 20. MAI

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30-17 Uhr. Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

MITTWOCH, 21. MAI

Mütter-/Väterberatung: Offene, kostenlose und vertrauliche Beratung zur Entwicklung, Ernährung und Pflege von Säuglingen. Vera Tomaschett-Jenal, kjz Meilen. 9.30-11.30 Uhr. Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9-11.30 Uhr. Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Ludothek: Hier gibt es Spiele und Spielsachen zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 16-18 Uhr. Ludothek Küsnacht, Chrottegrotte, Obere Dorfstrasse 27a, Küsnacht

DONNERSTAG, 22. MAI

Turnen für jedermann: Jeden Donnerstag (ausgenommen Schulferien). 5G-Training für: Gesundheit, Geselligkeit, Gemeinsamkeit, Gleichgesinnte und Gleichaltrige! Jeden Donnerstag (ausgenommen Schulferien), 18.15-19.15 Uhr, Schulanlage Zentrum, Rigistrasse 4, Küsnacht. Garderoben und Duschen stehen zur Verfügung. Unkostenbeitrag pro Lektion nach einer Gratislektion oder Jahresbeitrag beim Leichtathletikclub Küsnacht. Die Leitung haben Christa Schroff, ausgewiesene Fitnesstrainerin und Gymnastiklehrerin, sowie Frowin Huwiler, Trainer für Funktionsgymnastik und Athletik, LC Küsnacht. Auskunft: Christa Schroff, 044 910 80 03, oder Frowin Huwiler, 079 635 88 21. 18.15-19.15 Uhr. Schulanlage Zentrum, Rigistrasse 4, Küsnacht

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30-17 Uhr. Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

FREITAG, 23. MAI

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9-11.30 Uhr. Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

SAMSTAG, 24. MAI

Ludothek: Hier gibt es Spiele und Spielsachen zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 10–12 Uhr. Ludothek Küsnacht, Chrottegrotte, Obere Dorfstrasse 27a, Küsnacht

MONTAG, 26. MAI

Zämegolaufe: Parcours Itschnach-Fallacher 1½ Std. Fallacher-Rietacher-Waldhüttenweg-Rütiwis-Rundweg im Park Bethesda-Fallacher. 13.45 Uhr, Bushaltestelle/Parkplatz Itschnach-Fal-

DIENSTAG, 27. MAI

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30-17 Uhr. Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

MITTWOCH, 28. MAI

Mütter-/Väterberatung: Offene, kostenlose und vertrauliche Beratung zur Entwicklung, Ernährung und Pflege von Säuglingen. Vera Tomaschett-Jenal, kjz Meilen. 9.30-11.30 Uhr. Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9-11.30 Uhr. Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Ludothek: Hier gibt es Spiele und Spielsachen zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 16-18 Uhr. Ludothek Küsnacht, Chrottegrotte, Obere Dorfstrasse 27a, Küsnacht

FREITAG, 30. MAI

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9-11.30 Uhr. Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

SAMSTAG, 31. MAI

Ludothek: Heute bleibt die Ludothek wegen der Auffahrt geschlossen. Ludothek Küsnacht, Chrottegrotte, Obere Dorfstrasse 27a, Küsnacht

DIENSTAG, 3. JUNI

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30-17 Uhr. Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

MITTWOCH, 4. JUNI

Mütter-/Väterberatung: Offene, kostenlose und vertrauliche Beratung zur Entwicklung, Ernährung und Pflege von Säuglingen. Vera Tomaschett-Jenal, kjz Meilen. 9.30-11.30 Uhr. Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9-11.30 Uhr. Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

KIRCHEN

KATHOLISCHES PFARRAMT KÜSNACHT-ERLENBACH

KÜSNACHT, ST. GEORG

Samstag, 10. Mai 17 Uhr, Eucharistiefeier

Sonntag, 11. Mai

10.30 Uhr, Eucharistiefeier

ERLENBACH: KIRCHENZENTRUM ST. AGNES

Sonntag, 11. Mai 19 Uhr, Eucharistische Anbetung

ITSCHNACH: FRIEDHOFKAPELLE HINDERRIET

Sonntag, 11. Mai 9 Uhr, Eucharistiefeier

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE KÜSNACHT

Sonntag, 11. Mai 10 Uhr, ref. Kirche Küsnacht Gottesdienst zum Muttertag Pfr. Herbert Kohler Musik: Christian Meier (Trompete) und Christer Løvold (Orgel)

Sonntag, 18. Mai 10 Uhr, ref. Kirche Küsnacht Gottesdienst Pfr. Fabian Wildenauer

Sonntag, 25. Mai 18 Uhr, ref. Kirche Küsnacht Gottesdienst «Bucketlist-Feier» Pfr. Andrea Marco Bianca

14 Letzte Seite KÜSNACHTER
8. Mai 2025

DAS V IM VAR STEHT FÜR VOLKETSWIL

Zu Besuch bei den Schiri-Überprüfern

Sie beobachten das Spielgeschehen schweizweit und intervenieren bei Ungereimtheiten. 2019 debütierten die Videoschiedsrichter und operieren seither aus Volketswil. Ein Blick in den Raum in einem schmucklosen Industriebau, in dem die Schiedsrichter vor den Bildschirmen sitzen.

Damjan Bardak

Wofür Städte bekannt sind, ist unterschiedlich: Historische Ereignisse, berühmte Wahrzeichen oder wirtschaftliche Bedeutung lösen Verbindungen aus, die wir Menschen zu Orten herstellen. So verbinden wir Winterthur mit Kultur, Genf mit internationaler Diplomatie und Luzern mit seinem Tourismus. Doch manchmal entstehen ungewöhnliche Assoziationen. Ein Beispiel aus dem Zürcher Oberland zeigt, dass selbst ein recht unscheinbares Städtchen eine ganz eigene Bekanntheit erlangen kann.

So wurde Volketswil für Fussballfans zum Synonym für den Videoschiedsrichter (VAR). Seit der Saison 2019/2020 werden strittige Spielszenen von dort aus überprüft – und wann immer Fussballfans den Namen der Stadt hören, denken sie automatisch an den VAR.

Zu Gast bei Streamingdienst

Während sich der Spitzenfussball hauptsächlich in den grössten Städten der Schweiz abspielt, operieren die Videoschiedsrichter aus der Agglomeration heraus. Der Grund: Der internationale Videoproduktionsdienst NEP hat sich in Volketswil niedergelassen und produziert von dort aus Videomaterial für die zwei höchsten Spielklassen im Schweizer Fussball - die Super League und die Challenge League. Die Unternehmung ist spezialisiert auf die Videoproduktion von Live-Anlässen und stellt dem ebenfalls in Volketswil ansässigen Streamingdienst Blue Sport Videomaterial zur Verfügung. Auch die Videoschiedsrichter der Swiss Football League (SFL) agieren aus der NEP-Zentrale.

«Die Swiss Football League profitiert als Mieterin von der Ausstattung des Konzerns, ohne selbst eine Anlage errichten zu müssen», sagt Stefan Baumgartner, Medienverantwortlicher für das Schiedsrichterwesen des Schweizerischen Fussballverbands (SFV). Seit der Saison 2019/20 ist der VAR in allen Partien der Schweizer Super League im Einsatz. Für Challenge-League-Partien gibt es bisher keine Videoschiedsrichter.

${\bf Die\,Bildschirm\text{-}Schiedsrichter}$

In der Zentrale von NEP ist seit 2019 – neben den üblichen Büro- und Produktionsräumen – ein separater Raum mit fünf Arbeitsplätzen für Videoschiedsrichter installiert: der Video Operation Room (VOR). Pro Arbeitsplatz sind jeweils drei Personen im Einsatz: der Video Assistant Referee (VAR), der die Entscheidungen trifft, der Assistant Video Referee (AVAR), der das Spiel beobachtet, während der VAR sich eine Wiederholung ansieht, sowie der Replay Operator (RO), der dem VAR das gewünschte Bild liefert.

Insgesamt fünf Partien können von dort aus gleichzeitig betreut werden. Jede dieser Stationen ist mit fünf Bildschirmen ausgestattet, von denen zwei das Standardbild zeigen, das auch im Fernsehen zu sehen ist. Zwei weitere Bildschirme zeigen alternative Perspektiven, und der letzte wird vom Replay Operator bedient.

Wie man in England mit dem VAR umgeht

In der höchsten englischen Spielklasse – der Premier League – haben die Fans ihre eigene Art gefunden, mit kniffligen Schiedsrichterentscheidungen umzugehen. Seit dieser Saison macht sich der Brauch breit, dass Zuschauerinnen und Zuschauer, die in der Nähe des Bildschirms sitzen, an dem der Schiedsrichter Situationen überprüft, ihm bei dessen Ankunft Geld zustecken. Funktioniert hat es bisher noch nicht – soll es doch mal jemand in der Schweiz versuchen.



Kurz vor dem Anpfiff der Partie FC Winterthur gegen FC Basel sitzen die Videoschiedsrichter bereit an ihrem Arbeitsplatz im Video Operation Room (VOR).

BILDER ANTOINE PERRENOUD



und dem Assistenten Hajrim Qovanaj.

«Der RO ist sozusagen der Techniker, der den VAR und den AVAR entlastet, damit sich diese vollkommen auf die Entscheidungsfindung konzentrieren können», so Stefan Baumgartner.

Der FC Basel ruft

Schiedsrichter kommen aus verschiedenen Regionen der Schweiz nach Volketswil. Anojen Kanagasingam ist eine Stunde vor seinem Einsatz als VAR in der NEP-Zentrale. Zusammen mit AVAR Hajrim Qovanaj betreut er die Partie FC Winterthur gegen den FC Basel. Beide tragen Trainingsanzüge, tauschen sich über vergangene Spielsituationen aus und trinken Kaffee. Sie wirken entspannt und routiniert. Währenddessen überprüfen Techniker, ob die Kameras in den Stadien funktionieren und die Kommunikation mit dem Schiedsrichterteam gewährleistet ist. Kurz vor Anpfiff müssen alle Systeme einsatzbereit sein. Zuvor können sich die Videoschiedsrichter an Teststationen aufwärmen. «Diese Anlagen simulieren den Ernstfall durch Spielsituationen anderer Ligen, die wir bewerten müssen», so Qovanaj. Die Nutzung ist freiwillig, wird von den beiden aber gerne wahrgenommen vor allem, da ständig neue Spielszenen hinzukommen. «Es sind sogar Spielsituationen von der Länderspielpause vergangene Woche dabei.» Es bereite ihnen Freude, sich mit komplexen Fällen auseinanderzusetzen. Danach seien sie fokussiert für den Einsatz.

Schrillt die Pfeife eines Schiedsrichters auf dem Feld, gilt im VAR volle Konzentration. Gemäss dem VOR-Protokoll muss jede Spielsituation auf einen Regelverstoss überprüft werden. Intervenieren darf der VAR aber nur bei möglichen roten Karten, Toren und Strafstössen – und auch nur dann, wenn es sich um eine klare und offensichtliche Fehlentscheidung handelt. Dafür stehen dem VAR ein grüner und ein roter Knopf zur Verfügung. Mit dem grünen markiert er den Zeitpunkt der fraglichen Szene, mit dem roten kommuniziert er mit dem Schiedsrichter auf dem Feld.

«Wir im VOR sind andauernd im Einsatz, sprechen miteinander und beobachten das Spiel», sagt VAR Kanagasingam. AVAR Qovanaj fügt lachend hinzu: «Wir trinken nicht einfach Kaffee, bis etwas Strittiges passiert.» Was für sie ein humorvoller Spruch ist, sei in den Medien jedoch ein verbreitetes Vorurteil. Die Anspannung sei als VAR oft sogar höher. «Schlussendlich steht der Schiri auf dem Feld auch für unsere Entscheidungen ein», so Kanagasingam. Ist sich der VAR unsicher, kann der Schiedsrichter auf dem Platz die Szene am Bildschirm selbst begutachten.

Zahl der Fehlentscheide nimmt ab

Mit der Einführung des VAR konnten zahlreiche Fehlentscheide verhindert werden. Martin Iseli, Verantwortlicher für die Ausbildung der Spitzenschiedsrichter und des VAR, sagt: «Der Schweizer Fussball ist mit dem VAR fairer geworden.» Trotzdem gebe es immer wieder Entscheidungen, mit denen Zuschauer nicht einverstanden seien. «Man kann es im Fussball nie allen recht machen», so Kanagasingam. Fehler seien trotz Technologie nicht ausgeschlossen. «Wir sind keine Maschinen, sondern immer noch Menschen», ergänzt Qovanaj.

Zudem gebe es bei vielen Situationen Interpretationsspielraum - etwa bei der Be-



Insgesamt fünf Stationen wie diese stehen den Videoschiedsrichtern zur Verfügung. Zum Videostudium kommen in allen Schweizer Stadien mindestens sechs Kameras zum Einsatz:

urteilung von Handspielen. Bei faktischen Entscheidungen, etwa Abseits oder Ball im Aus, gelte jedoch Nulltoleranz. Diese Szenen seien objektiv zu beurteilen – entweder ist etwas so oder nicht. Kalibrierte Abseitslinien seien zuverlässig, sagt Iseli.

Yverdon versus Young Boys

Die Infrastruktur kann sich unterscheiden, indem beispielsweise die TV-Kameras je nach Stadion in einer anderen Höhe positioniert sind. Die Minimalvorgaben des International Football Association Board bzw. der Uefa (gemäss VAR-Protokoll) müssen aber in allen Stadien gleich umgesetzt werden, damit die Fairness gewährleistet werden kann. «Als VAR ist es daher meine Aufgabe, mit diesen Voraussetzungen professionell umzugehen. Der Zuschauer - genauso wenig wie ich selber - macht keinen Unterschied, ob ich als VAR für ein Spiel im Wankdorf, im Kybunpark oder im St. Jakob-Park im Einsatz stehe», sagt Kanagasingam. In allen Schweizer Stadien, so auch im provisorisch wirkenden Stadion in Yverdon, kommen mindestens sechs Kameras zum Einsatz: zwei auf der Höhe des 16er-Raums, je 1 hinter jedem Tor sowie eine hohe und eine tiefe Kamera auf der Höhe der Mittellinie. Bei TV-Topspielen - etwa am Samstagabend auf SRF kommen zusätzliche Kameras hinzu. Dann stehen den Videoschiedsrichtern bis zu zwölf Perspektiven zur Verfügung.

Verbunden mit dem Rasen

Um als VAR arbeiten zu dürfen, müssen Schiedsrichter ein spezielles Ausbildungsprogramm absolvieren. Die zuständige Aufgebotsstelle des SFV rotiert zudem wöchentlich die Zusammensetzung der Schiedsrichterpaare im VOR, damit alle Beteiligten in Übung bleiben. «Die verschiedenen Konstellationen und der Einsatz auf dem Feld und vor den Bildschirmen halten uns in allen Bereichen fit», sagt Super-League-Schiedsrichter Kanagasingam.

Trotz der Technik bleibt die emotionale Bindung zum Spielfeld bestehen. «Unsere Karriere hat auf dem Rasen begonnen, dort ist unsere Leidenschaft entstanden», sagt Qovanaj. Für Kanagasingam sind es zwei verschiedene Paar Schuhe – doch auch er schliesst sich an: «Das Schiedsrichtern auf dem Feld bleibt meine Passion.»

Mit dem VAR wäre das nicht passiert

Im Jahr 1985 pfiff Schiedsrichter Walter Nussbaumer die Partie FC St. Gallen gegen Neuchâtel Xamax während eines vielversprechenden Angriffs der St. Galler ab. Die Spieler waren wütend und gingen auf den Schiedsrichter los. Es kam zu derart heftigen Auseinandersetzungen, dass der Schiri mit einem Helikopter aus dem Stadion geflogen werden musste.

Bruno Klötzli wurde ebenfalls Opfer einer solchen Jagd, als er im Jahr 1989 die Partie FC Sion gegen den FC Wettingen abpfiff, während der Ball noch in der Luft war und sich später genau so senkte, dass er in den Sittener Maschen zu liegen kam.